

GochWerk¹⁸

Stadtwerke
GOCH



Im Fokus:

Durch miteinanderSolar
nachhaltig versorgt > Seite 16

GochNess nach 20 Jahren
attraktiver denn je > Seite 26



Beschleuniger sein

		2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse						
Stadtwerke-Goch-Gruppe	T€	39.199	38.990	38.035	37.772	40.188
Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH	T€	1.558	2.077	1.952	1.664	1.728
Stadtwerke Goch GmbH	T€	32.208	32.311	31.455	31.527	33.551
Stadtwerke Goch Bäder GmbH	T€	3.166	2.516	2.627	2.635	2.868
Stadtwerke Goch Energie GmbH	T€	2.267	2.086	2.001	1.946	2.041
Jahresergebnis						
Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH	T€	1.118	720	2.549	2.649	1.716
Stadtwerke Goch GmbH	T€	2.707	2.740	4.692	4.789	4.623
Stadtwerke Goch Bäder GmbH	T€	-1.677	-1.924	-1.648	-1.449	-1.870
Stadtwerke Goch Energie GmbH	T€	96	96	116	96	193
Anlagevermögen						
Stadtwerke-Goch-Gruppe	T€	82.146	90.244	94.219	93.665	94.831
Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH	T€	26.436	28.439	30.739	30.651	30.157
Stadtwerke Goch GmbH	T€	39.305	45.391	47.464	46.629	48.406
Stadtwerke Goch Bäder GmbH	T€	9.312	9.797	9.707	10.399	10.660
Stadtwerke Goch Energie GmbH	T€	7.093	6.617	6.309	5.986	5.608
Investitionen in Sachanlagen						
Stadtwerke-Goch-Gruppe	T€	4.967	4.833	4.278	4.713	4.415
Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH	T€	0	0	0	3	1
Stadtwerke Goch GmbH	T€	3.116	3.448	3.504	3.133	3.347
Stadtwerke Goch Bäder GmbH	T€	1.336	978	446	1.248	802
Stadtwerke Goch Energie GmbH	T€	515	407	328	329	265
Eigenkapital						
Stadtwerke-Goch-Gruppe	T€	19.417	30.121	32.671	35.320	37.036
Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH	T€	10.259	10.979	13.529	16.178	17.894
Stadtwerke Goch GmbH	T€	7.927	17.927	17.927	17.927	17.927
Stadtwerke Goch Bäder GmbH	T€	550	550	550	550	550
Stadtwerke Goch Energie GmbH	T€	681	665	665	665	665
Bilanzsumme						
Stadtwerke-Goch-Gruppe	T€	96.354	103.257	110.905	109.353	112.334
Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH	T€	30.488	32.384	38.177	38.466	40.021
Stadtwerke Goch GmbH	T€	47.095	53.578	54.060	53.002	55.414
Stadtwerke Goch Bäder GmbH	T€	10.970	10.078	12.169	11.396	11.015
Stadtwerke Goch Energie GmbH	T€	7.801	7.217	6.499	6.489	5.884
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt inklusive Auszubildende)						
Stadtwerke-Goch-Gruppe	Anzahl	106	111	119	114	112
Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH	Anzahl	8	8	11	11	11
Stadtwerke Goch GmbH	Anzahl	57	61	64	62	60
Stadtwerke Goch Bäder GmbH	Anzahl	41	42	44	41	41
Stadtwerke Goch Energie GmbH	Anzahl	0	0	0	0	0
Absatz Stadtwerke Goch GmbH						
Strom	MWh	90.023	68.928	64.214	63.839	70.862
Gas	MWh	162.705	199.389	199.199	190.415	201.609
Wasser	Tm ³	2.189	2.181	2.147	2.212	2.413
Fahrgäste Stadtwerke Goch GmbH						
	Anzahl	730.000	733.000	711.000	737.000	794.000
Besucher Stadtwerke Goch Bäder GmbH						
GochNess insgesamt	Anzahl	336.154	312.161	328.454	323.695	348.777
Saunalandschaft	Anzahl	61.256	58.027	56.579	53.423	55.626
Wasserlandschaft	Anzahl	210.494	189.585	199.973	196.557	199.104
Naturfreibad	Anzahl	7.120	12.071	17.799	15.618	37.854
Schulen und Vereine	Anzahl	57.284	52.478	54.103	58.097	56.193



Vorwort der Geschäftsführung	4
Unternehmensporträt	6
miteinander-Leistungen	6
Organe der Gesellschaft	8
Leitthema	
„Beschleuniger sein“	16, 26, 36, 44, 52
Zusammenfassung der Lageberichte	10
Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur	10
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
Unternehmensstruktur	12
Nachhaltigkeit	15
Beschaffung	19
Netzbetrieb	20
Energievertrieb	22
Energieerzeugung	25
Wasserförderung und -verkauf	28
Öffentlicher Personennahverkehr	29
Bäderbetrieb	30
Vermögensverwaltungsgesellschaft der Stadt Goch	33
Umsatz- und Ertragsentwicklung	34
Finanzlage und Bilanzstruktur	39
Mitarbeiter	41
Region	43
Risiko- und Chancenbericht	48
Prognosebericht	50
Bericht des Aufsichtsrates	54
Jahresabschluss	57
Bilanzen Aktiva	58
Bilanzen Passiva	60
Gewinn- und Verlustrechnungen	62

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Goch
Unternehmensgruppe GmbH
Klevert Str 26-28
47574 Goch

Tel. 0 28 23 / 93 10 - 0
Fax 0 28 23 / 93 10 - 139
www.stadtwerke-goch.de

Verantwortlich:
Carlo Marks, Geschäftsführer

**Konzept, Redaktion, Text,
Gestaltung, Satz und Litho**
Stadtwerke Goch
Unternehmensgruppe GmbH
Finanz:Dialog, Bochum
ef+p, Düsseldorf

Fotos
Stadtwerke Goch
Unternehmensgruppe GmbH
Thomas Momsen Fotografie, Uedem

Druck und Verarbeitung
DRUCK_DAT GmbH, Goch

Redaktionsschluss
30. Oktober 2019

Abkürzungen von Firmennamen

Die Gesellschaften der Stadtwerke-Goch-Gruppe haben zum Teil lange Firmennamen. Um diese nicht immer in voller Länge zu wiederholen und um die Lesbarkeit zu erleichtern, werden folgende Abkürzungen verwendet:

- Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH → SWG Unternehmensgruppe
- Stadtwerke Goch GmbH → SWG
- Stadtwerke Goch Bäder GmbH → SWG Bäder
- Stadtwerke Goch Energie GmbH → SWG Energie
- Stadtwerke Goch Netze GmbH & Co. KG → SWG Netze
- Energieversorgung Kranenburg GmbH → EVK
- Energieversorgung Kranenburg Netze GmbH & Co. KG → EVK Netze
- PBG – Projektgesellschaft Biomassefeuerung Goch GmbH → PBG
- Vermögensverwaltungsgesellschaft der Stadt Goch mbH → VVG



Die Geschäftsführung der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH (v.l.n.r.): Dietmar Arts, Carlo Marks, Sandra Denissen, Frank Bollig

Lokalen Lebensraum aktiv mitgestalten

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und Lokalpolitiker, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

einmal mehr blickt die Gruppe der Stadtwerke-Gesellschaften in Goch auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wir waren wir für 2018 von einem Einpendeln des Holding-Ergebnisses auf ein „Normalmaß“ ausgegangen und hatten dieses mit gut einer Million Euro veranschlagt. Umso erfreulicher ist es, dass die vereinten Kräfte unseres 112 Mitarbeiter zählenden Teams ein Übertreffen dieser Zielmarke um mehr als 60 Prozent ermöglicht haben.

Bedeutende Entwicklungen

Das Erscheinungsbild der Stadtwerke-Goch-Gruppe wird aber nicht nur durch Finanzkennzahlen geprägt. Es ist das Resultat vielfältiger tagesaktueller wie auch strategischer Entscheidungen und der grundsätzlichen Haltung, mit der wir unseren Verantwortlichkeiten nachgehen und unsere Geschäfte betreiben. Aus den zahllosen Mosaiksteinen, die sich zu diesem positiven Gesamtergebnis zusammensetzen, möchten wir einige beispielhaft herausheben:

- Über 60 Prozent des deutlichen Umsatzanstiegs wurden in der Sparte Strom erzielt. Hier zahlten sich die im Vorjahr mit Nachdruck verstärkten Vertriebsaktivitäten aus. Es gelang uns, mehrere Firmenkunden zu gewinnen und auch die Zahl der Privatabnehmer weiter zu erhöhen.

- Im Rahmen von Energiewende und Klimaschutz haben sich alle politischen Institutionen den Ausbau der E-Mobilität auf die Fahnen geschrieben. Ein wesentlicher Hemmschuh für ihren Durchbruch ist die immer noch zu geringe Anzahl von öffentlich zugänglichen Ladestationen. Wir haben 2018 im Stadtgebiet die Infrastruktur wesentlich verbessert und zu unseren bisherigen drei Ladepunkten elf weitere in Betrieb genommen. Im Endausbau sind rund 30 Strom-Tankstellen vorgesehen.
- Für die Energiewende ist auch Energieeffizienz ein Schlüsselthema. Bei der seit einigen Jahren laufenden Umstellung der Straßenbeleuchtung in Goch und den umliegenden Gemeinden auf LED-Standard geht es sowohl um Energieeinsparung als auch um Kostensenkung. Durch die Modernisierung hat sich der Stromverbrauch bis Ende 2018 schon um 28 Prozent verringert. 2025 wird der Erneuerungsprozess abgeschlossen sein.
- Im laufenden Jahr feiert GochNess 20-jähriges Jubiläum. In den letzten Jahren haben wir technisch, baulich und optisch sehr viel getan, um unser Freizeitbad modern, kundenorientiert und attraktiv zu halten. Ende 2019 werden wir gut 10 Millionen Euro investiert haben. Die Rundum-Erneuerung stärkt die Wettbewerbsfähigkeit. Das Betreiben öffentlicher Bäder ist überall ein Zuschussgeschäft. Die alljährlichen Defizite können durch Gewinne aus den anderen Geschäftssparten der Stadtwerke Goch ausgeglichen werden. Vor dem Hintergrund, dass in Deutschland seit der Jahrtausendwende pro Jahr durchschnittlich etwa 80 Bäder wegen

Jahresüberschüsse 1999 – 2018



Ohne die Belastung aus dem Ausstieg aus der GEKKO-Kraftwerksbeteiligung hätte das Ergebnis der SWG 2015 knapp 3,6 Mio. € und das der SWG Unternehmensgruppe knapp 1,6 Mio. € betragen, was bereits Höchstwerte bedeutet hätte.

fehlender Mittel schließen mussten, ist das eine komfortable Situation, die den Bürgern zugutekommt.

- Eine Entscheidung von strategischer Bedeutung für die lokale Freizeitqualität hat der Rat der Stadt Goch im Berichtsjahr getroffen: Eine Stadtwerke-Gesellschaft hat die Veranstaltungslage „ter Kelling“ mit einem 15.000 Quadratmeter umfassenden Grundstück am See im Gocher Ortsteil Kessel erworben. Es ist beabsichtigt, das gesamte Areal, inklusive des nahen GochNess, touristisch auszubauen. Derzeit wird ein entsprechendes Gesamtkonzept erarbeitet.

Jahresthema „Beschleuniger sein“

Unseren diesjährigen Geschäftsbericht haben wir unter das Leitmotiv „Beschleuniger sein“ gestellt. Als Stadtwerke betätigen wir uns im Spannungsfeld von Daseinsvorsorge, Wirtschaftlichkeit und Gemeinwohl. Unser Selbstverständnis ist es, lokalen Lebensraum aktiv mitzugestalten.

Personen, die in unterschiedlicher Weise in einer Beziehung zu unserer Unternehmensgruppe stehen, schildern, wie sie uns in vielfältigen Rollen und Funktionen erleben. Die Bandbreite reicht von unbürokratischer Hilfsbereitschaft über zukunftsorientierte Dienstleistung bis hin zu strategischer Planung. So verschieden die Beispiele auch sind – immer geht es darum, lösungsorientierter „Beschleuniger“ zu sein, wenn es um kleinere oder größere Herausforderungen geht.

Danke!

Unser Verhältnis zu Kunden, Geschäftspartnern, der Stadt Goch als Gesellschafterin, Aufsichtsrat sowie Lokalpolitikern zeichnete sich auch im Geschäftsjahr 2018 durch ein konstruktives Miteinander und gegenseitiges Vertrauen aus. Wir wissen das zu schätzen und bedanken uns für die wohlwollend-kritische Begleitung. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat sprechen wir unsere besondere Wertschätzung und unseren aufrichtigen Dank für Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit aus.

Carlo Marks
Geschäftsführer

Frank Bollig
Prokurist
Leiter Geschäftsbereich Energie

Sandra Denissen
Prokuristin
Leiterin Geschäftsbereich Unternehmenssteuerung und -entwicklung

Dietmar Arts
Prokurist
Leiter Fachbereich Finanzen

Für eine gute Lebensqualität in Goch und Region

Der Auftrag der Gocher Stadtwerkegesellschaften besteht darin, Infrastruktur- und Komfortdienstleistungen für die Einwohner von Goch und den benachbarten Regionen zuverlässig zu erbringen. Als rein kommunales Versorgungsunternehmen richten wir uns an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger aus und stehen in engem Austausch mit ihnen. Durch diese Kundenorientierung erreichen wir Nähe und schaffen Vertrauen. Um unsere Aufgabe zu erfüllen, sind wir mit mehreren Gesellschaften vielfältig unternehmerisch tätig und bieten eine breite Palette von Produkten und Services an, die über die bloße Daseinsvorsorge im engeren Sinn hinausgehen. Mit einem Gruppenumsatz von rund 40 Mio. € und gut 110 Mitarbeitern gehören wir zu den mittelständischen Stadtwerken.

miteinander STROM

Die Stadtwerke Goch liefern nicht nur Strom in Form verschiedener Produkte zu fairen Preisen, sondern bieten darüber hinaus seriöse und persönliche Beratung vor Ort sowie diverse Energiedienstleistungen – angefangen von Energiespartipps bis hin zur individuellen Planung von Photovoltaikanlagen. Wir leisten unseren lokalen Beitrag zur bundesweiten Energiewende. Rein rechnerisch werden alle Gocher Haushalte mit Ökostrom aus einem ortsansässigen Biomassekraftwerk versorgt.

Verkaufte Strommenge: 70.862 Megawattstunden (MWh)

Umsatz: 13.221.000 €

Kundenzahl: 13.120

Eigenerzeugung: 43.800 MWh Strom und 91.100 Tonnen Dampf für 14.500 Haushalte in einem Biomasse-Heizkraftwerk, 3.510 MWh in 37 Blockheizkraftwerken sowie 1.625 MWh durch 24 Photovoltaikanlagen

miteinander ERDGAS

Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Versorgungssicherheit zeichnen das von uns gelieferte Erdgas aus. Für Privat- und Geschäftskunden bieten wir verschiedene Produkte an und beraten kompetent.

Verkaufte Gasmenge: 201.609 MWh

Umsatz: 8.397.000 €

Kundenzahl: 7.530

miteinander WASSER

Für das Trinkwasser in Goch verwenden wir ausschließlich Grundwasser, das wir mit eigenen Tiefenbrunnen im Reichswald und im Kalbecker Forst fördern. Es weist von Natur aus eine hohe Qualität auf und wird in unseren Wasserwerken Scheidal und Kalbeck nur geringfügig schonend aufbereitet. Ein modernes Leitungsnetz, in das wir ständig investieren, die Förderung des ökologischen Landbaus in den Gewinnungsregionen und strengste Laborkontrollen garantieren ein erstklassiges Lebensmittel.

Verkaufte Wassermenge: 2.413.000 Kubikmeter (m³)

Umsatz: 3.849.000 €

Kundenzahl: 10.444

GochNess

erlebnisorientierter Badespaß & sagenhafter Saunagenuss

2019 feiert das von der Stadtwerke Goch Bäder GmbH betriebene Freizeitbad GochNess sein 20-jähriges Jubiläum. Es bietet großen Badespaß und entspannenden Saunagenuss und besitzt mit seiner großzügigen Saunalandschaft und einem Badesee mit Sandstrand in der freien Natur besondere Highlights mit Anziehungskraft weit über die Grenzen des Kreises Kleve hinaus.

Badbesucher: 348.777

Umsatz: 2.868.000 €



Einen wichtigen Beitrag zur lokalen Mobilität und damit zum Wirtschafts-, Kultur- und Sportleben leistet ein eigener kommunaler Öffentlicher Personennahverkehr, der auch den Schülertransport einschließt. Der von uns unterhaltene Gocher Stadtbus sorgt mit acht Linien auch für die Anbindung der zugehörigen Ortschaften an die Stadt. Mit der Ausführung der Beförderungsdienstleistung sind zwei Gocher Unternehmen beauftragt.

Fahrgäste: 793.800

Umsatz: 768.500 €



Parkscheinautomaten

2015 hat der Rat der Stadt Goch mit fraktionsübergreifender Zustimmung die Wiedereinführung von Parkgebühren beschlossen. Grundlage dafür war ein von den Stadtwerken entwickeltes Parkraumbewirtschaftungskonzept, das eine bessere Verkehrslenkung, die Verfügbarkeit von Parkmöglichkeiten und zusätzliche Einnahmen für den städtischen Haushalt zum Ziel hatte. In der Folge haben wir im Innenstadtbereich 56 Parkscheinautomaten mit Investitionskosten von circa 500.000 € errichtet. Neben der Finanzierung sind wir für die technische Betriebsfähigkeit, die Wartung und regelmäßige Entleerung der Parkscheinautomaten verantwortlich.



Autostromladesäulen

Die bundesweite Initiative für Elektromobilität haben wir in der Stadt Goch bereits seit einigen Jahren mit drei öffentlich zugänglichen Stromladesäulen unterstützt. Im vierten Quartal 2018 sind elf weitere an gut erreichbaren und hoch frequentierten Parkplätzen hinzugekommen. Zahlreiche weitere Ladepunkte, auch in den Ortsteilen, werden folgen. Im Endausbau werden 2020 Gocher Einwohner und Gäste an voraussichtlich rund 30 Standorten Autostrom laden können.



Weitere Unternehmenskennzahlen (gerundete Werte)

- **Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH**
Umsatz: 1.728.000 €
Jahresergebnis: 1.716.000 €
- **Stadtwerke Goch GmbH**
Umsatz: 33.551.000 €
Jahresergebnis: 4.623.000 €*
- **Stadtwerke Goch Bäder GmbH**
Umsatz: 2.868.000 €
Jahresergebnis: -1.870.000 €**
- **Stadtwerke Goch Energie GmbH**
Umsatz: 2.041.000 €
Jahresergebnis: 193.000 €
- **Gesamte Unternehmensgruppe**
Umsatz: 40.188.000 €
Investitionen in Sachanlagen: 4.415.000 €
Auftragsvergabe lokal/regional: 5.170.000 €

* Der Gewinn wurde aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH abgeführt.

** Der Verlust wurde von der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH ausgeglichen.

Sämtliche Zahlenangaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2018.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Carlo Marks

Dipl.-Verw. (FH)

Geschäftsführer der Stadtwerke Goch
Unternehmensgruppe GmbH

Dietmar Arts

Staatlich geprüfter Betriebswirt

Prokurist, Leiter Fachbereich Finanzen

Frank Bollig

Diplom-Ingenieur für Versorgungstechnik

Prokurist, Leiter Geschäftsbereich Energie

Sandra Denissen

Master of Science, Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften

Prokuristin, Leiterin Geschäftsbereich Unternehmens-
steuerung und -entwicklung

Aufsichtsrat

Dr. Klaus Völling

Vorsitzender

Architekt

Jürgen Vennmanns

Stellvertretender

Vorsitzender

Sparkassenbetriebswirt

Wilhelm Arians

Soldat a. D.

Peter Berends*

Elektroinstallateurmeister

Karl-Heinz Bremer

Großhandelskaufmann

Hermann-Josef Brendieck

Heilerzieher

Günter Heursen*

Kommunalbeamter

Ulrich Knickrehm

Bürgermeister

Marcel Lück

DV-Techniker

Klaus-Dieter Nikutowski

Key Account Manager

Christian Peters

Diplom-Wirtschaftsjurist

Ingo Ritzrow

Fachberater

Andreas Sprenger

Maschinenbauingenieur

Klemens Spronk

Finanzbeamter

Jürgen Stoffelen

Dipl.-Ingenieur

Udo Wennekers

Lehrer

Detlef Werner

Dipl.-Pflegerwirt

Swen Wessels

Elektrotechnikermeister

* Arbeitnehmervertreter





Das Wrack eines Piratenschiffes ist die Hauptattraktion im neuen Kinderspielbereich in der Wasserlandschaft von GochNess.

Ergebnis wieder auf hohem Niveau und über Erwartung

Die Gesellschaften der Stadtwerke-Goch-Gruppe stellen jede für sich einen Einzelabschluss mit Lagebericht, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) auf. Bilanzen und GuVs der vier Kerngesellschaften sind am Ende dieses Geschäftsberichts abgedruckt. Die wesentlichen Inhalte der verschiedenen Lageberichte sind im Folgenden – gegliedert nach Gesellschaften bzw. Geschäftsparten und Funktionsbereichen – zusammengefasst und durch weitere Informationen ergänzt.

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Viel mehr als bloße Daseinsvorsorge

Vier Gesellschaften fürs Kerngeschäft

Die **Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH (SWG Unternehmensgruppe)** ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft, deren Anteile zu 100% von der Stadt Goch gehalten werden. Ihr untergeordnet sind mehrere Gesellschaften, die mit der Erfüllung verschiedener öffentlicher Aufgaben der Daseinsvorsorge und darüber hinaus ergänzenden Funktionen betraut sind.

Die SWG Unternehmensgruppe nimmt Zentral- und Querschnittsfunktionen wahr, unter anderem Finanzen und Personal – zusammengefasst im Geschäftsbereich Unternehmenssteuerung und -entwicklung – und lenkt die beiden direkten Tochtergesellschaften Stadtwerke Goch GmbH und Stadtwerke Goch Bäder GmbH sowie einige Einzelgesellschaften.

Die hinsichtlich Umsatz und Ergebnis bedeutendste Einzelgesellschaft ist die **Stadtwerke Goch GmbH (SWG)**. Sie vertreibt Strom und Gas an Privat- und Geschäftskunden in Goch und außerhalb ihrer eigenen Netze. Außerdem ist sie Eigentümerin und Betreiberin des Strom-Niederspannungsnetzes in Goch-Stadt sowie des Gasverteilnetzes in der Stadt mitsamt ihrer Ortsteile. Im Gocher Umland sind die SWG Miteigentümer der Nieder- und -Mittelspannungsnetze für Strom. Des Weiteren sind sie Pächter des Gasverteilnetzes in Kranenburg. Ferner betreiben sie das Trinkwassernetz im gesamten Stadtgebiet außer den Ortsteilen Nierswalde und Hülm. Auch das Straßenbeleuchtungsnetz in Goch und dem Umland, der Öffentliche Personennahverkehr (Gocher Stadtbuss), die Parkraumbewirtschaftung und Autostromladesäulen liegen in ihrer Verantwortung.

Zweite direkte Tochtergesellschaft der SWG Unternehmensgruppe ist die **Stadtwerke Goch Bäder GmbH**

(SWG Bäder). Sie betreibt im Gocher Ortsteil Kessel das Hallen-Freizeitbad GochNess mit Sauna und Gastronomie sowie angrenzend ein Freibad an einem Natursee.

Der **Stadtwerke Goch Energie GmbH (SWG Energie)** (Tochtergesellschaft der SWG) unterliegt der Betrieb von Anlagen zur Versorgung mit Strom, Wärme und Wasser. Zur Energieerzeugung dienen Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerke (BHKW). Sie sind im Wesentlichen Eigentum der SWG Energie und an die SWG sowie an städtische Liegenschaften verpachtet. Mit der Betriebsführung sind die SWG Energie beauftragt. Diese Eigentums-, Verpachtungs- und Betriebsführungsregelung gilt auch für diverse Heizungsanlagen. Für deren Anschaffung und Unterhaltung werden Contracting-Aufwendungen berechnet. Die Gewinnung und Aufbereitung von Trinkwasser erfolgt in den beiden Wasserwerken Scheidal und Kalbeck.

Weitere Gesellschaften für spezielle Funktionen

Neben den beschriebenen Kerngesellschaften bestehen (abgesehen von einer Verwaltungsgesellschaft) noch folgende Unternehmensbeteiligungen:

Eine weitere 100%ige Tochter der SWG Unternehmensgruppe ist die **Vermögensverwaltungsgesellschaft der Stadt Goch mbH (VVG)**. Sie wurde ursprünglich gegründet, um Grundstücksgeschäfte für die Stadt Goch abzuwickeln. Inzwischen wurde das aktive Geschäft der VVG eingestellt und auf die GO! – Die Gocher Stadtentwicklungsgesellschaft mbH übertragen, die als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Goch ihre Grundstücksgeschäfte abwickelt. Die VVG verwaltet aktuell noch Altfälle, die aus wirtschaftlichen Gründen nicht auf die GO! übertragen werden konnten. Im Berichtsjahr hat sie ein Neugeschäft getätigt und die Liegenschaft „ter Kelling“ im Gocher Ortsteil Kessel erworben.

An der Anfang 2015 gegründeten Netzeigentumsgesellschaft **Stadtwerke Goch Netze GmbH & Co. KG (SWG Netze)** halten die SWG einen Mehrheitsanteil von 74,9%, die restlichen 25,1% liegen bei der innogy SE. Die SWG Netze sind Eigentümer des Strom-Mittelspannungsnetzes in Goch-Stadt und Ortsteilen sowie der Nieder- und Mittelspannungsnetze in den Ortsteilen Asperden, Hassum, Hommersum, Hülm, Kessel, Nierswalde und Pfalzdorf. Letztere werden weiterhin von der innogy-Tochter West-

netz GmbH als Unterpächterin betrieben. Die SWG erbringen für Westnetz Dienstleistungen, zum Beispiel bei Hausanschlüssen, und sind damit gegenüber Hausbesitzern präsent.

Mit 46% ist die SWG Unternehmensgruppe an der **Energieversorgung Kranenburg GmbH (EVK)** mit Sitz ebendort beteiligt, die für die Versorgung des Kranenburger Gemeindegebietes mit Energie zuständig ist. Weitere Gesellschafter sind die Krefelder SWK ENERGIE GmbH (44%) sowie die Gemeinde Kranenburg (10%). An der zum 1. Januar 2015 ins Leben gerufenen **Energieversorgung Kranenburg Netze GmbH & Co. KG (EVK Netze)** ist die EVK mit 74,9% beteiligt und entsprechender Miteigentümer am Stromnetz in unserer Nachbargemeinde. Die EVK Netze wird von der innogy-Tochter Westnetz GmbH als Unterpächterin betrieben.

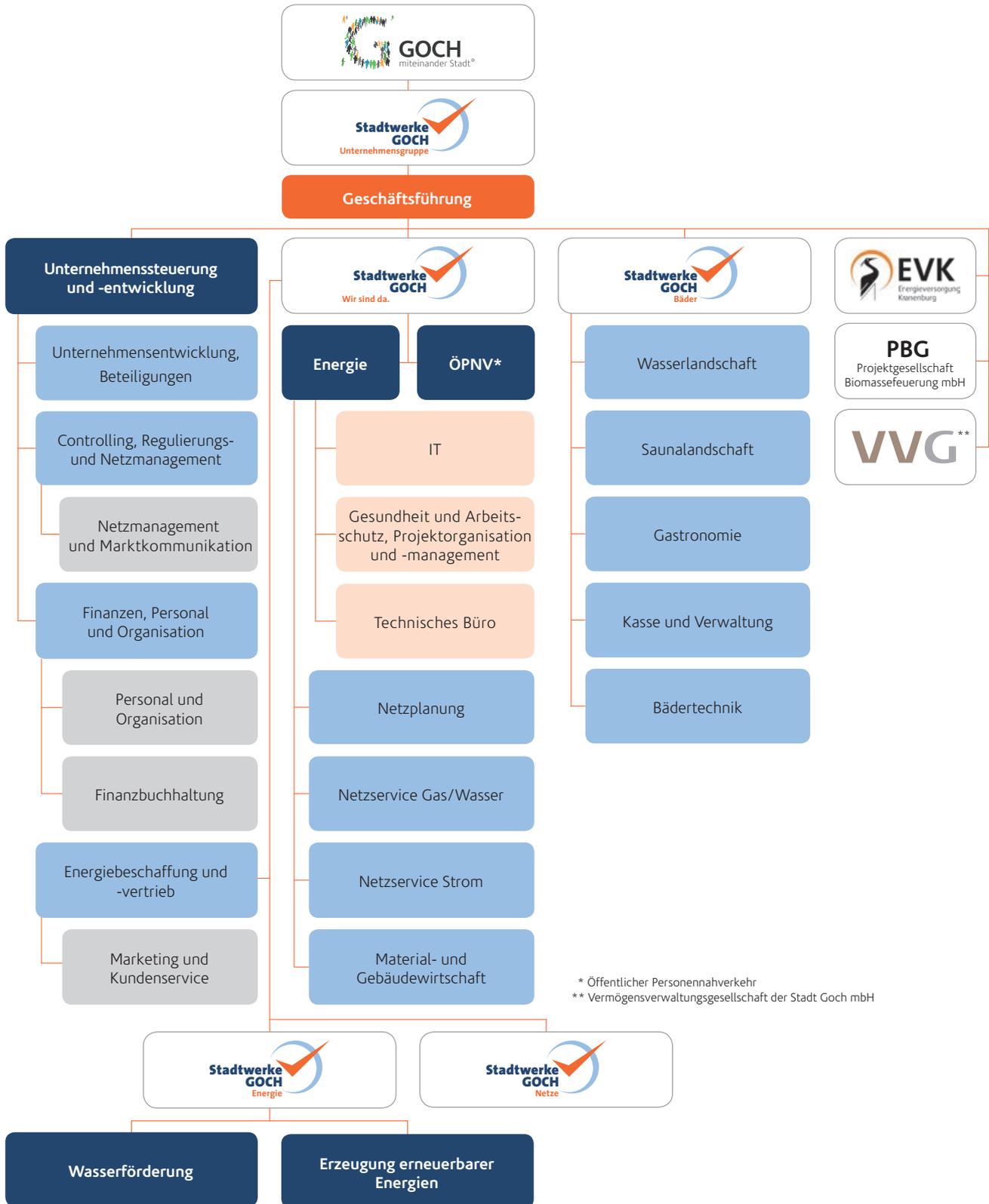
Schließlich ist die SWG Unternehmensgruppe neben der Gocher Nähr-Engel GmbH, einem international führenden Hersteller von Trockenkartoffelerzeugnissen, gleichberechtigter Gesellschafter der **PBG – Projektgesellschaft Biomassefeuerung Goch GmbH**. Diese ist mit 20% an der GBE – Gocher Bioenergie GmbH beteiligt, die ein Biomasseheizkraftwerk gegenüber dem Werksgelände von Nähr-Engel betreibt. Mehrheitsgesellschafter der GBE ist mit 80% die Koehler Renewable Energy GmbH, Oberkirch im Schwarzwald, eine Tochtergesellschaft der Koehler Holding GmbH & Co. KG.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Abschwächung des Wirtschaftswachstums – Zahlreiche neue Regelungen im Energiesektor

BIP-Anstieg geringer als erwartet

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 um 1,4% höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Perioden war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2% gestiegen.



Aber auch die verringerte Zunahme von 1,4% liegt immer noch über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,2%.

Die Prognose der Bundesregierung von Ende April 2018 setzte die Steigerungsrate noch mit 2,3% an. Gründe für das geringere Wachstum liegen in einer global abgeschwächten Konjunktur, im Niedrigwasser durch die anhaltende Dürreperiode, in den Absatzproblemen der Automobilindustrie aufgrund der WLTP-Problematik (neuer internationaler Standard für Abgastests) und in dämpfenden Sondereffekten wie der Grippewelle oder Streiks.

Private Konsumausgaben und die Binnenwirtschaft, insbesondere mit Ausrüstungs- und Bauinvestitionen, gaben die entscheidenden Impulse. Die deutschen Ausfuhren stiegen weiter, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4% höher als 2017. Die Importe nahmen mit 3,4% stärker zu. Somit bremste der negative Außenbeitrag das deutsche BIP-Wachstum rein rechnerisch leicht (-0,2 Prozentpunkte).

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte die neue Höchstmarke von im Jahresdurchschnitt 44,8 Millionen (Vorjahr 44,3 Millionen). Gleichzeitig sank die durchschnittliche Arbeitslosenquote auf 5,2% (Vorjahr 5,7%). Der Staat erzielte 2018 den neuen Rekordüberschuss seit der deutschen Wiedervereinigung in Höhe von 58 Mrd. € und wies damit zum fünften Mal in Folge einen positiven Haushalt auf.

Kapazitätsreserve von EU genehmigt

Anfang Februar 2018 hat die Europäische Kommission die Kapazitätsreserve beihilferechtlich genehmigt. Die Reserve dient zur Absicherung des Strommarktes, falls es trotz freier Preisbildung aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse einmal nicht zur Deckung von Angebot und Nachfrage kommen sollte. Die Genehmigung gilt für bis zu 2 Gigawatt Reserveleistung. Sie umfasst drei Kontrahierungsperioden über jeweils zwei Jahre von 2019 bis 2025.

Die Kapazitätsreserve hält technisch geeignete Reservekraftwerke und Lasten vor. Die Übertragungsnetzbetreiber nehmen auf Basis einer Ausschreibung Anlagen unter Vertrag, die aufgrund ihrer technischen Eigenschaften geeignet sind, die Reserveleistung rechtzeitig und zielgerichtet zu erbringen. Die Kapazitätsreserve kommt nur zum Einsatz, falls ein Kapazitätsdefizit auftritt. Die zu diesem Zweck erarbeitete „Verordnung zur Regelung des Verfahrens der Beschaffung, des Einsatzes und der Abrechnung einer Kapazitätsreserve“ (Kapazitätsreserveverordnung – KapResV) ist am 6. Februar 2019 in Kraft getreten.

Sektorale Produktivitätsvorgabe durch Bundesnetzagentur

Am 21. Februar 2018 hat die Bundesnetzagentur den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor für Gasnetzbetreiber in Höhe von 0,49% rückwirkend zum 1. Januar 2018, dem Beginn der dritten Regulierungsperiode im Gasbereich, festgesetzt. Der während der zweiten Regulierungsperiode noch vorgegebene Wert von 1,5% ist somit um mehr als einen Prozentpunkt abgesenkt worden, was eine deutliche Erleichterung bedeutet.

Der generelle sektorale Produktivitätsfaktor für Stromnetzbetreiber wurde am 5. Dezember 2018 mit 0,9% festgelegt. Er gilt für die dritte Regulierungsperiode von 2019 bis 2023.

Beschleunigung bei erneuerbaren Energien

Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Der Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Bruttostromverbrauch soll von knapp 38% im Berichtsjahr auf 40 bis 45% im Jahr 2025 und gemäß der Vereinbarung im Koalitionsvertrag vom März 2018 auf 65% im Jahr 2030 steigen. Mehr Wettbewerb, ein kontinuierlicher Ausbau mit effektiver Steuerung, Begrenzung der Kosten, Akteursvielfalt und Verzahnung mit dem Netzausbau sind die Koordinaten für die aktuelle Phase der Energiewende. 2019 und 2020 sollen Sonderausschreibungen für Windenergie an Land und Photovoltaik von je 4 Gigawatt Leistung stattfinden.



2018 wurden in Deutschland 7,1% des erzeugten Stroms aus Photovoltaik produziert. Das Foto zeigt Anlagen in Goch.

EU-Kommission genehmigt Ermäßigung der Offshore-Netzzumlage für stromintensive Unternehmen

Die Europäische Kommission hat Ende März 2018 die Pläne Deutschlands, stromintensiven Unternehmen und Bahnunternehmen Ermäßigungen von einer Offshore-Netzzumlage zu gewähren, nach den EU-Beihilfavorschriften gebilligt. Die Maßnahme trägt zur Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen bei, ohne den Wettbewerb im Binnenmarkt übermäßig zu verfälschen. Aufgrund einer Änderung des deutschen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) werden die Kosten des Anschlusses von Offshore-Windanlagen an das Hauptstromnetz ab 2019 über eine Offshore-Netzzumlage finanziert, die von den Endverbrauchern zu zahlen ist. Das geänderte EnWG sieht für bestimmte stromintensive Unternehmen und Bahnunternehmen Ermäßigungen von der Offshore-Netzzumlage vor.

Entscheidung zu Eigenkapitalzinssätzen

Das Oberlandesgericht Düsseldorf (OLG) hat im März 2018 entschieden, dass die von der Bundesnetzagentur festgelegte Höhe der Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasnetze zu niedrig ist. Die Bundesnetzagentur muss die Zinssätze damit neu festlegen. Das Urteil bestätigt die deutliche Kritik der Branche an den zu niedrigen Zinssätzen. Für die dritte Regulierungsperiode betragen sie 2,72% für Stromnetze und 3,03% für Gasnetze. Damit liegen sie auf einem der letzten Plätze in Europa, obwohl Deutschland zu den EU-Staaten mit dem größten Ausbaubedarf zählt. Entsprechend klar hatte auch der vom OLG bestellte Gutachter die festgelegten Zinssätze bewertet.

Die Bundesnetzagentur hat Rechtsbeschwerde gegen den OLG-Beschluss eingelegt. Eine Entscheidung dazu ist am 9. Juli 2019 gefallen. Der Bundesgerichtshof hat die Festlegungen der Bundesnetzagentur überraschend bestätigt.

Bundeseinheitliche Übertragungsnetzentgelte

Am 29. Juni 2018 ist die Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte in Kraft getreten. Sie sieht vor, dass die Netzentgelte für die Nutzung der Übertragungsnetze schrittweise bundesweit vereinheitlicht werden. Der Umsetzungsprozess beginnt ab dem 1. Januar 2019 und wird zum 1. Januar 2023 abgeschlossen sein. Die Angleichung erfolgt in fünf gleich großen Schritten. Sie ist notwendig, weil der Ausbau der Übertragungsnetze der Energiewende insgesamt dient und keine regionale, sondern eine bundesweite Notwendigkeit darstellt. Die schrittweise Angleichung der Netzentgelte ermöglicht den betroffenen Netzregionen einen abgefederten Übergang und den notwendigen Anpassungsprozess.

Förderung für Elektro-Dienstwagen

Am 1. August 2018 hat die Bundesregierung Steuervorteile für die private Nutzung elektrisch betriebener Dienstwagen beschlossen. Ein Arbeitnehmer, der seinen Firmenwagen privat nutzt, muss monatlich anstelle der üblichen 1% des Listenpreises nur noch den halbierten Satz von 0,5% als geldwerten Vorteil versteuern. Die Neuregelung gilt für Elektro- und Hybridfahrzeuge, die vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021 angeschafft oder geleast werden. Ungefähr die Hälfte aller Autos werden in Deutschland als Dienstwagen verkauft. Im Februar 2019

hat Bundesfinanzminister Olaf Scholz die Absicht geäußert, diese Förderung bis zum Ende des Jahrzehnts fortzuführen.

Energiesammelgesetz bündelt zahlreiche Gesetzesänderungen

Am 21. Dezember 2018 ist das Energiesammelgesetz (En-SaG) in Kraft getreten. Es sieht Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG), des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und weiterer energierechtlicher Vorschriften vor. Unter anderem sollen die im Koalitionsvertrag vorgesehenen Sonderausschreibungen für Windenergie an Land und Photovoltaik umgesetzt werden. Daneben sollen durch Innovationsausschreibungen neue Preisgestaltungsmechanismen und Ausschreibungsverfahren erprobt werden, die zu mehr Wettbewerb und mehr Netz- und Systemdienlichkeit führen. Insbesondere die Verlängerung der KWK-Förderung bis 2025 und die Regelungen zum Mieterstrom stärken die Wärmewende und den Klimaschutz.

Abschlussbericht der Kohlekommission

Mit dem Klimaabkommen von Paris hat sich die Weltgemeinschaft das Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius und möglichst auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Zur Erfüllung des Abkommens hat die Bundesregierung im November 2016 den Klimaschutzplan 2050 für Deutschland beschlossen. Darin sind für alle Wirtschaftsbereiche eigene Sektorziele angelegt, die sicherstellen sollen, dass Deutschland sein für das Jahr 2030 gestecktes Klimaziel – eine Minderung der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 um mindestens 55% – sicher erreichen wird. Das Minderungsziel für den Energiesektor beträgt beispielsweise 61 bis 62% gegenüber 1990.

Mit der Umsetzung des Klimaschutzplanes wird sich der Strukturwandel in vielen Regionen und Wirtschaftsbereichen beschleunigen. Dies gilt insbesondere für die Energieerzeugung. Am 6. Juni 2018 hat die Bundesregierung die Einsetzung der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (WSB)“ beschlossen („Kohlekommission“). Ihre Aufgabe war es, konkrete Vorschläge für eine in die Zukunft gerichtete, nachhaltige Strukturentwicklung und damit für zukunftssichere Arbeitsplätze in den vom Strukturwandel betroffenen Braunkohleregio-

nen zu erarbeiten. Nach siebenmonatigen Verhandlungen hat die Kommission am 26. Januar 2019 ihren Abschlussbericht vorgelegt.

Spätestens 2038 soll keine Kohle mehr verstromt werden, nach Möglichkeit schon 2035. Deutschland ist damit das einzige Industrieland, das gleichzeitig aus der Atom- und Kohleenergie aussteigt. Mit dem von der Kommission vorgeschlagenen Pfad zur schrittweisen Beendigung der Kohleverstromung kann Deutschland einen entscheidenden Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten. In ihren Empfehlungen macht die Kommission zudem zahlreiche Vorschläge für konkrete Perspektiven in den Kohleregionen.

Nachhaltigkeit

Globale Herausforderung

Nachhaltigkeit als Entscheidungs- und Handlungskriterium

Seit den neunziger Jahren ist nachhaltige Entwicklung weltweit zum globalen Leitprinzip von Politik, Gesellschaftsentwicklung und Wirtschaft aufgestiegen. Nachhaltigkeit bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden.

Die Bundesregierung hat erstmals 2002 eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. 2001 wurde der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) berufen. Um Unternehmen Weichenstellungen in Richtung Nachhaltigkeit zu erleichtern, hat er 2011 den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) vorgelegt, der inzwischen aktualisiert wurde. Dabei handelt es sich um einen Berichtsstandard für Nachhaltigkeitsaspekte unternehmerischer Tätigkeit.



Energiewender sein

*SWG-Solarexperte Björn Hillesheim und
Hausbesitzerin Gabriele Vinck*



Zufrieden mit der Stromerzeugung auf dem eigenen Dach: Rolf und Gabriele Vinck

„Vorteile für uns und die Umwelt.“

In ihrem neuen Energiedienstleistungsportal bieten die Stadtwerke Goch die Möglichkeit, mit wenigen Klicks den finanziellen Vorteil einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Hausdach auszurechnen. Für die Gocher Familie Vinck war dies der Einstieg in die Planung und Anschaffung, denn schnell wurde ihnen klar: „Das bringt Vorteile für uns und die Umwelt“.

Gerechnet, entschieden – getan. Ende September 2018 wurde auf dem Einfamilienhaus der Vincks die erste „miteinanderSOLAR“-Dachanlage mit kombiniertem Stromspeicher unter Regie der SWG installiert. Mit unserem Solarexperten Björn Hillesheim boten wir einen Rundumservice – von der Erstberatung, der Planung, der Terminkoordination und der Betreuung des Aufbaus der Anlage durch einen Fachhandwerker, der Inbetriebnahme bis hin zur Organisation der Registrierung im Marktstammdatenregister und bei Bedarf der Beratung im laufenden Betrieb.

„Das lief alles erfreulich reibungslos ab“, gibt sich Gabriele Vinck zufrieden. Ehemann Rolf: „Bis zu siebzig Prozent unseres selbst produzierten Stroms nutzen wir selbst, der Rest wird ins Netz eingespeist und vergütet. So sparen wir im Jahr laufende Energiekosten für über 5.000 Kilowattstunden und mehr als drei Tonnen CO₂ ein und steigern außerdem den Wert unseres Hauses.“

Mit Hilfe der SWG leistet Familie Vinck nun einen Beitrag zur Energiewende in Deutschland.



Mit Hilfe von Effizienzpumpen wurde der Energieverbrauch bei der Wasserproduktion wesentlich gesenkt.

Stadtwerke-Goch-Gruppe nachhaltig in vielerlei Hinsicht

Auch in unserer Unternehmensgruppe spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Einschlägige Überlegungen, Entscheidungen und Umsetzungen sind integrale Bestandteile unserer unternehmerischen Tätigkeit. Dabei konzentrieren wir uns auf die für Stadtwerke wichtigen Handlungsfelder Versorgungssicherheit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Energiewende, Klima- und Umweltschutz, Mitarbeiterorientierung und Engagement fürs Gemeinwohl.

Dieser Geschäftsbericht legt an zahlreichen Stellen Zeugnis davon ab – angefangen bei der positiven ökonomischen Entwicklung in den vergangenen Jahren über die lokale Energiewende durch Erzeugung von Biomassestrom, Förderung von Photovoltaik, Energiesparmaßnahmen und Elektromobilität, Gewässerschutz, Mitarbeiteraus- und -fortbildung, Stärkung der heimischen Wirtschaft durch regionale Auftragsvergabe, Beiträge zur Stadtentwicklung und zum Gemeinwohl, bis hin zur Ausrichtung an Bürgerinteressen und lokalpolitischen Zielsetzungen.

Erfolgreiches Energiemanagementsystem

Mit dem Ziel, Energie und zugleich Kosten einzusparen, hat die SWG Unternehmensgruppe 2015 ein Energiemanagementsystem eingeführt.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Sparte Wasserförderung. Die zielorientierte Planung und Durchführung geeigneter Maßnahmen soll den Energieeinsatz optimieren. Ihre regelmäßige Überprüfung soll die Wirksamkeit kontrollieren. 2016 haben wir mit der Umsetzung begonnen. Im Fokus stand der Einbau von Effizienzpumpen in der

Wassergewinnungsanlage Scheidal, durch die wir bereits kurzfristig spürbar Energie einsparen. Es folgten Effizienzpumpen im Wasserwerk Kalbeck. Von 2016 auf 2017 gelang es uns, die Energieeinsparung pro Kubikmeter gefördertem Wasser nahezu zu verdoppeln. Seit Beginn der Maßnahmen bis zum Ende des Berichtsjahres konnten wir den Energieverbrauch um insgesamt 24,9% (Vorjahr 23,6%) senken. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Wasserdruck teilweise zu gering ist. Die anstehende Druckerhöhung, die zu einer Optimierung der Wasserversorgung führen wird, ist mit zusätzlichem Energiebedarf verbunden.

Das Energiemanagementsystem beschränkt sich aber nicht auf die Wasserförderung. Es strebt die Optimierung des Anlagenbetriebs in allen Unternehmensteilen an, etwa durch den Einbau von Messtechnik und die automatisierte Darstellung von Kennzahlen. Im Freizeitbad GochNess, dem größten Energieverbraucher der Stadtwerke-Goch-Gruppe, hatten wir 2017 im Vergleich mit 2014 eine Gesamtenergieeinsparung (Wärme und Strom) pro Besucher von 6,7% erreicht. Es zeigt sich jedoch, dass bereits realisierte Energieeinsparungserfolge zum Beispiel aufgrund von Kundenbedürfnissen nach weiteren Attraktionen und mehr Behaglichkeit (vgl. Abschnitt „Bäderbetrieb“ auf Seite 30 ff.) teilweise aufgezehrt werden. Aber auch bei neuen Investitionen achten wir auf möglichst geringen Energieverbrauch.

Im Verwaltungsbereich der SWG hatten wir schon in den beiden Vorjahren rund 17% Einsparung gegenüber 2014 erreicht. Im Berichtsjahr hat der Stromverbrauch gegenüber 2017 sogar um 13,7% abgenommen, sodass im Vierjahresvergleich nun 28,3% zu Buche schlagen. Die deutliche Verbesserung von 2018 ist erstaunlich, da keine besonderen Projekte realisiert wurden – es wird sich zeigen, ob sich dieser Wert 2019 bestätigen wird.

Wenn es um Energieeinsparung geht, ist ebenso der Kraftstoffverbrauch relevant. Für Fahrzeuge (Notstromaggregate eingeschlossen) hat er sich in den Jahren 2014 bis 2018 um 21,5% verringert.

Auch die Straßenbeleuchtung ist in das Energiemanagementsystem eingeschlossen. Ausgehend vom Ausgangswert für den Stromverbrauch aus dem Jahr 2014 können wir hier per Ende 2018 bereits eine Einsparung von 28,4% (Vorjahr 14,5%) vorweisen. Sie wird sich im Zuge der weiteren Umstellung auf LED-Leuchten in den nächsten Jahren noch wesentlich erhöhen.

Insgesamt konnten wir den Energieverbrauch der SWG Unternehmensgruppe in vier Jahren – von 2014 bis 2018 – von 5.593.491 Kilowattstunden (kWh) auf 4.605.354 kWh senken, das ist eine Einsparung von 17,7%.

Beschaffung

Heterogenes Einkaufsportfolio

Günstige Energiebeschaffung über externen Partner

Den weit überwiegenden Teil unseres gesamten Strom- und Gasbedarfs decken wir seit 2009 über die gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgern getragene Beschaffungsgesellschaft Quantum GmbH ab. Die in Ratingen ansässige Gesellschaft verhandelt die von den Gesellschaftern bestellten Energiemengen, schließt verbindliche Lieferverträge ab und ist für die fristgerechte Lieferung verantwortlich. Durch die Zusammenfassung vieler kleinerer Einkaufsmengen der beteiligten Gesellschafter zu einer größeren Gesamtposition lassen sich so mengenabhängige Einkaufsvorteile erzielen.

Größter Anteilseigner der Quantum ist die Krefelder SWK ENERGIE GmbH mit 49%. Von ihr wird das operative Geschäft gesteuert. Die Beteiligungsquote der SWG beträgt 1,59%.

Eigene Stromerzeugungsanlagen komplettieren Bedarfsdeckung

Der restliche Teil des Strombedarfs (rund 3,3%) wird durch eigene Erzeugungsanlagen und von Stromeinspeisungen Dritter (Blockheizkraftwerke und Photovoltaikan-

lagen) gedeckt. Hervorzuheben sind hier die BHKWs im Freizeitbad GochNess sowie im Stadtwerkegebäude auf der Klever Straße mit insgesamt deutlich über 2 Mio. Kilowattstunden.

Bauleistungen durch externe regionale Unternehmen

Eine wesentliche Rolle auf der Beschaffungsseite spielen für Stadtwerke typischerweise auch Bauleistungen. Mit regionalen Unternehmen bestehen Verträge über Tiefbauarbeiten für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung sowie viele sonstige Dienstleistungen für die Unternehmensgruppe.

Trinkwasser aus dem Reichswald

Das von der SWG an Endkunden gelieferte Trinkwasser wird von der SWG Energie zum größten Teil in Tiefenbrunnen im Reichswald gewonnen, dem mit etwa 5.100 Hektar Fläche größten zusammenhängenden Waldgebiet des Niederrheins. Das dort gewonnene Wasser ist durch die natürlichen Erdschichten gefiltert und hat bereits vom Ursprung her eine erstklassige Qualität. In unseren Wasserwerken Scheidal und Kalbeck wird es lediglich durch Kalkmilch reguliert sowie mit Sauerstoff belüftet und schonend filtriert. Ständige Hygienekontrollen und Wasseranalysen gewährleisten ein besonders hochwertiges Trinkwasser.

Um dieses Qualitätsniveau auch zukünftig zu gewährleisten, engagieren wir uns für den vorbeugenden Boden- und Gewässerschutz. Zu diesem Zweck haben wir mit den Landwirten vor Ort eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die den Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln verringert.

Gocher Bus- und Taxiunternehmen für ÖPNV-Leistungen

Für den Betrieb des Gocher Linienbusses und die Beförderung von Schülern halten die SWG selbst keine Fahrzeuge und kein Personal vor. Mit Gocher Bus- und Taxiunternehmen haben wir flexibel gestaltete Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

Externe Wartungen im GochNess

Der Bedarf an Wasser, Gas zur Wärmeerzeugung und Strom in unserem Freizeitbad GochNess wird gruppenintern durch die SWG gedeckt. Zur Wartung der Lüftungs-, Wasseraufbereitungs- und Gebäudesicherungsanlagen bestehen Verträge mit externen Firmen.

Netzbetrieb

Versorgungsnetze sind Lebensadern

Schwerpunkte Ausbau und Erneuerung

Die SWG betreiben das Strom-Niederspannungsnetz in Goch-Stadt, die Gasverteilnetze in Goch einschließlich Ortsteilen sowie in Kranenburg, das Trinkwassernetz im gesamten Stadtgebiet außer den Ortsteilen Nierswalde und Hülm sowie das Straßenbeleuchtungsnetz in Goch und seit 2015 in der Umgebung. Wie in jedem Jahr standen die Erneuerung und Erweiterung der Versorgungsnetze und neue Hausanschlüsse im Mittelpunkt unserer Investitionen in der Sparte Netzbetrieb.

Das Ende 2017 rund 185 Kilometer lange Niederspannungsnetz in Goch-Stadt wurde um 2,6 Kilometer erweitert, 1,4 Kilometer waren zu erneuern. 37 neue Hausanschlüsse haben wir errichtet und 14 stillgelegt. Zum Ende des Berichtsjahres waren es 6.496. Die Kosten für die Netzarbeiten betragen 355.000 € und für Hausanschlüsse 108.000 €.

Das Leitungsnetz für die Gasversorgung (Ende 2017 insgesamt etwa 210 Kilometer im Stadtgebiet) nahm im Berichtszeitraum um 5,3 Kilometer zu. Sanierungen standen für 0,7 Kilometer an. Für beides zusammen investierten wir 645.000 €. 87 neue Gashauseschlüsse waren zu legen (269.000 €), und zwölf wurden vom Netz genommen. Ende 2018 gab es 7.290 Anschlüsse. Für die Installation neuer Zähler wendeten wir 40.000 € auf.

Das Trinkwasser-Leitungsnetz in Goch-Stadt und den Ortsteilen Asperden, Kessel, Pfalzdorf, Hassum und Hommersum umfasste Ende 2017 gut 303 Kilometer. In der Berichtsperiode haben wir es um 3,3 Kilometer erweitert.

Außerdem waren Erneuerungen bestehender alter Leitungen in einer Länge von 4,0 Kilometern notwendig. Insgesamt investierten wir 1.058.000 €. Für die Installation von 74 neuen Hausanschlüssen investierten wir 237.000 €, zwölf wurden stillgelegt. Ende 2018 waren es insgesamt 10.444. Für neue Wasserzähler gaben wir 27.000 € aus.

Absicherung der Wasserversorgung fortgeführt

Um die bereits in der Vergangenheit sehr sichere Versorgung von Goch mit Trinkwasser weiter zu optimieren, hatten wir 2016 begonnen, zusätzliche Redundanzen für die Versorgung aus dem Wasserwerk Scheidal zu schaffen. Zu diesem Zweck werden im Laufe von 10 Jahren die im südlichen Bereich von Kessel, Asperden und Goch in den 70er Jahren verlegten Asbestzement-Wasserrohre durch größer dimensionierte PE-Wasserrohrleitungen (Polyethylen) erneuert, um somit eine redundante leistungsstarke Versorgungsstrasse zu erhalten. Im Störfall kann somit die Trinkwasserversorgung entweder über die nördliche oder südliche Trasse erfolgen und die Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Die Arbeiten haben wir 2018 fortgesetzt. Leitungen in Asperden und Goch werden folgen. Hierbei werden Erneuerungsmaßnahmen des Niersverbandes genutzt, um eigene Erneuerungen am Wassernetz durch verringerte Tiefbaukosten kostenoptimal durchzuführen.

„Neu-See-Land“ schreitet voran

Die SWG sind als Netzbetreiber für die Verlegung von Strom-, Erdgas- und Wasserleitungen im neuen Baugebiet „Neu-See-Land“ (Fläche der ehemaligen Reichswaldkaserne) zuständig. 2018 haben wir vor allem die Arbeiten im Bauabschnitt B fortgesetzt. Außerdem wurde mit der Erschließung des benachbarten Bebauungsgebiets 24 begonnen.

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Standard

Die SWG sind im Auftrag der Stadt Goch für Planung, Bau und Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung sowie für die Lieferung der dafür erforderlichen Energie verantwortlich. Insgesamt geht es um rund 5.600 Leuchten, davon circa 3.200 in Goch-Stadt und knapp 2.400 in umliegenden Gemeinden. Seit November 2016 besteht ein neuer Straßenbeleuchtungsvertrag mit der Stadt. In ihm



Schweißarbeiten am Gasnetz in einem mobilen Baucontainer. Über 210 Kilometer lange Leitungen werden gut 7.500 Gaskunden versorgt.

sind Ziele für Effizienzverbesserung, ökologisch verträgliche Erneuerung sowie Kosteneinsparungen festgelegt.

Im Zentrum eines umfassenden Sanierungskonzepts steht die vollständige Umstellung auf stromsparenden LED-Standard bis zum Jahr 2025. Ende 2017 waren bereits 1.091 Lichtpunkte zu Gesamtkosten von gut 1 Mio. € erneuert. Im Berichtsjahr haben wir weitere 734 Leuchten mit einem Investitionsvolumen von 95.000 € ausgetauscht. Verglichen mit dem Basisjahr 2014 hat sich der Stromverbrauch durch die Modernisierung schon um 28,4% verringert.

Investitionen der SWG Netze ins Mittelspannungsnetz

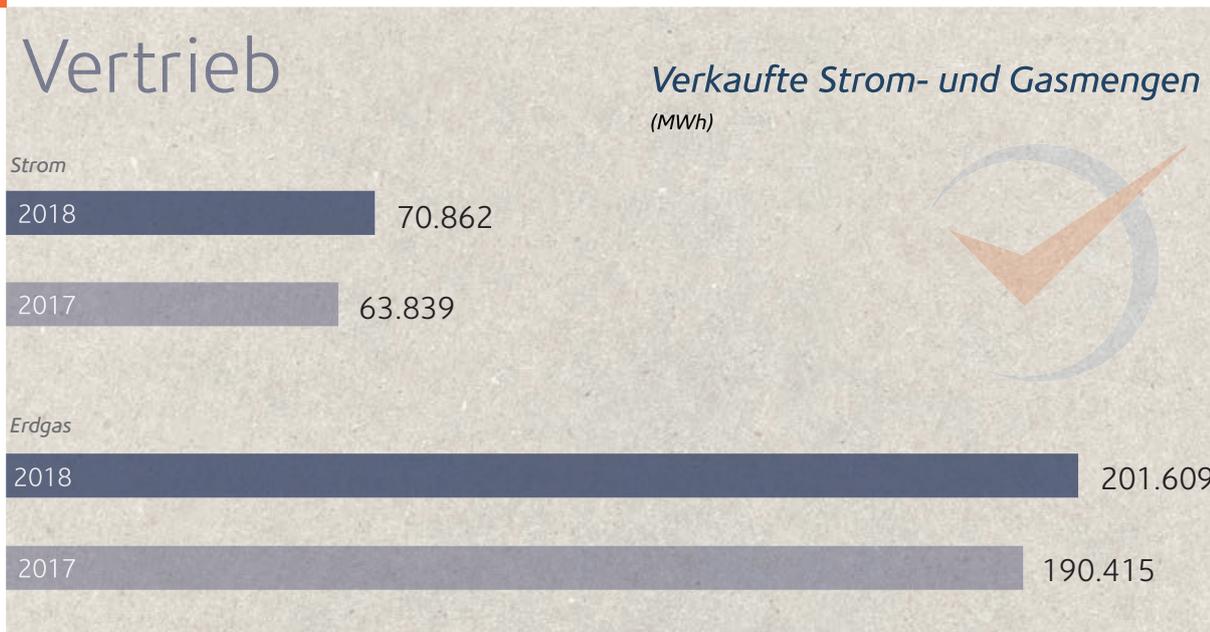
Das Strom-Mittelspannungsnetz in Goch-Stadt und Ortsteilen sowie die Niederspannungsnetze in den Ortsteilen Asperden, Hassum, Hommersum, Hülm, Kessel, Nierswalde und Pfalzdorf befinden sich seit Anfang 2015 zu 74,9% im Eigentum der SWG Netze. Im Geschäftsjahr 2018 investierten wir 858.000 € – davon 563.000 € in das Leitungsnetz, 111.000 € in Ortsnetzstationen sowie 184.000 € in Zähler und Messgeräte (davon 45.000 € für Smart Meter).

SWG auch für Netze in Kranenburg verantwortlich

Infolge der 46%-Beteiligung der SWG Unternehmensgruppe an der EVK und unserer Mehrheitsbeteiligung (74,9%) an der zum 1. Januar 2015 ins Leben gerufenen EVK Netze sind wir Miteigentümer am Stromnetz in unserer Nachbargemeinde.

Hierfür beliefen sich die Investitionen auf insgesamt 823.000 €, die größten Positionen betreffen Freileitungen (605.000 €) und Ortsnetzstationen (165.000 €), und 37.000 € sind für Zähler und Messgeräte in der Summe enthalten. Dazu kamen 16.000 € für Anlagen im Bau. Für das von der EVK gepachtete Gasnetz gaben wir zusätzlich 113.000 € aus, überwiegend für gut 460 Meter neue Leitungen (Gesamtlänge Ende 2018 rund 50 Kilometer) und 27 neue Hausanschlüsse (insgesamt 1.594).

Unsere Mehrheitsbeteiligungen an der SWG Netze sowie der EVK Netze führen Jahr für Jahr zu stabilen Erträgen, die verlässlich zum Ergebnis der gesamten Stadtwerke-Goch-Gruppe beitragen. Die Jahresüberschüsse der beiden Gesellschaften werden gemäß den Beteiligungsquoten verteilt. Auf die SWG entfallen für das Geschäftsjahr 2018 insgesamt 228.000 € für die SWG Netze und 150.000 € für die EVK Netze. Letztere wurden im Berichtsjahr erfasst. Dagegen erfolgen Erfassung und Ausschüttung der Beteiligungserträge der SWG Netze erst 2019.



Energievertrieb

Höherer Energieabsatz durch neugewonnene Großkunden

Gezielte Vertriebsaktivitäten zahlen sich aus

Nachdem die von den SWG verkaufte Strommenge in den letzten Jahren abgenommen hatte, konnten wir den Absatz 2018 wesentlich erhöhen, vor allem weil wir einige Geschäftskunden hinzugewonnen und diverse Ausschreibungen gewonnen haben. Wir lieferten 70.862 MWh „miteinander Strom“ gegenüber 63.839 MWh in der Vorperiode. Die Zunahme von 7.023 MWh entspricht einer Steigerung von 11,0%.

Beigetragen dazu hat auch die weiter gestiegene Zahl unserer Privatkunden, unter anderem die Folge einer Vertriebsaktion im Vorjahr. Der hauptsächlich durch Strom-discounter mit Kampfpreisen verursachten Abwanderung in unserer Stammregion haben wir aktiv und erfolgreich entgegengewirkt: Im Rahmen eines Projekts zur Kundenrückgewinnung ist es uns gelungen, inzwischen fremdversorgte Haushalte zurückzuholen. Insgesamt belieferten wir zum Jahresende 2018 so 13.120 Abnehmer, 231 mehr als ein Jahr zuvor (12.889) – ein Plus von 1,8%.

Auch außerhalb unseres Heimatgebiets sind wir weiterhin aktiv und unterhalten unverändert ein eigenes Servicebüro in der Nachbargemeinde Weeze, in dem wir Strom unter der Marke „Stadtwerke Niederrhein“ anbieten.

Der Verbrauch von Erdgas ist in ganz Deutschland um 1,6% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Hauptgrund war der geringere Einsatz für Wärmezwecke, da es um rund 7,5% wärmer war als 2017 und sogar um 12,3% milder als im langjährigen Durchschnitt. Auch wir waren zwar dieser Entwicklung unterworfen, doch konnten wir temperaturbedingte Rückgänge durch Mehrverbrauch und Neugewinnung von Sondervertragskunden weit mehr als ausgleichen. Daher nahm die Absatzmenge unseres Produkts „miteinander Erdgas“ von 190.415 MWh um 11.194 MWh bzw. 5,9% auf 201.609 MWh zu. Durch Gewinnung neuer Kunden konnten wir die Gesamtzahl von 7.446 um 84 auf 7.530 steigern (+1,1%).

Ein wichtiges Instrument unseres Energievertriebs ist seit 2015 unsere „miteinanderKarte“ genannte Kundenkarte, mit der Stadtwerke-Kunden Vorteile beim Einkaufen in vielen Gocher Partnergeschäften sowie beim Besuch des Freizeitbades GochNess erhalten. Sie dient der Stärkung des Gewerbes in unserer Stadt (vgl. Abschnitt „Region“ auf Seite 47).

Gestiegene gesetzliche Umlagen bedingen Preiserhöhungen ab 2019

Da gesetzlich geregelte Steuern, Abgaben und Umlagen gegenwärtig über 80% des Strompreises ausmachen, sind die Kalkulationsmöglichkeiten von Anbietern stark eingeschränkt. Das betrifft insbesondere kundennahe Stadtwerke mit nützlichen, aber auch kostenverursachenden

Serviceleistungen. Weniger als 20% des Preises können von uns beeinflusst werden. Preisspielräume verschaffen sich die SWG hauptsächlich durch eine intelligente Einkaufspolitik. Wir sind Mitgesellschafter eines Beschaffungsunternehmens, bei dem spezialisierte Profis den Energieeinkauf optimieren (vgl. Abschnitt „Beschaffung“ auf Seite 19).

Neue regulatorisch verursachte Kostenerhöhungen konnten wir daher und aufgrund zusätzlicher Effizienzsteigerungen in den letzten Jahren auffangen und für unsere Kunden die Preise stabil halten. Das gilt sowohl für Strom als auch für Gas.

Im Berichtsjahr sind wir mit Blick auf 2019 jedoch an unsere Grenzen gestoßen: Zwar sind zum Anfang des laufenden Jahres die Umlagen für Erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplung, abschaltbare Lasten und Netzentgeltverordnung insgesamt um netto 0,523 Cent pro Kilowattstunde gesunken, jedoch sind Offshore-Umlage und Netznutzungsentgelte gleichzeitig um netto 1,969 Cent/kWh gestiegen. Das macht im Saldo eine Zunahme von netto 1,446 Cent/kWh aus, was 1,721 Cent/kWh brutto entspricht. Da auch der Stromeinkaufspreis an der Leipziger Börse im vergangenen Jahr um über 50% gestiegen ist, sahen wir uns gezwungen, die Erhöhung an unsere Kunden weiterzugeben. Im Grundversorgungstarif entspricht das 5,86% und beim günstigeren Tarif Heimvorteil 6,49%.

Den reinen Energiepreis in der Grundversorgung und im Tarif Heimvorteil 2019 konnten wir dagegen infolge unserer vorteilhaften Einkaufsstrategie stabil halten. Hinsichtlich der nächsten Jahre haben wir unseren Kunden empfohlen, eventuelle künftige Energiepreissteigerungen zu vermeiden und ihren Energiepreis bis Ende Dezember 2021 festzuschreiben. Hierfür boten wir unseren neuen Tarif Heimvorteil 2021 an, der bis Ende Februar 2019 abgeschlossen werden konnte.

Bei den Erdgastarifen sieht es ähnlich aus. Seit 1. Januar 2019 wird die Steigerung der gesetzlich geregelten Preisbestandteile und Netznutzungsentgelte in Höhe von insgesamt 0,202 Cent/kWh netto (0,24 Cent/kWh brutto) weitergegeben. Auch für die Versorgung mit Erdgas gibt es neue Laufzeitprodukte, mit denen die Sicherung des Energiepreises langfristig gewährleistet ist.

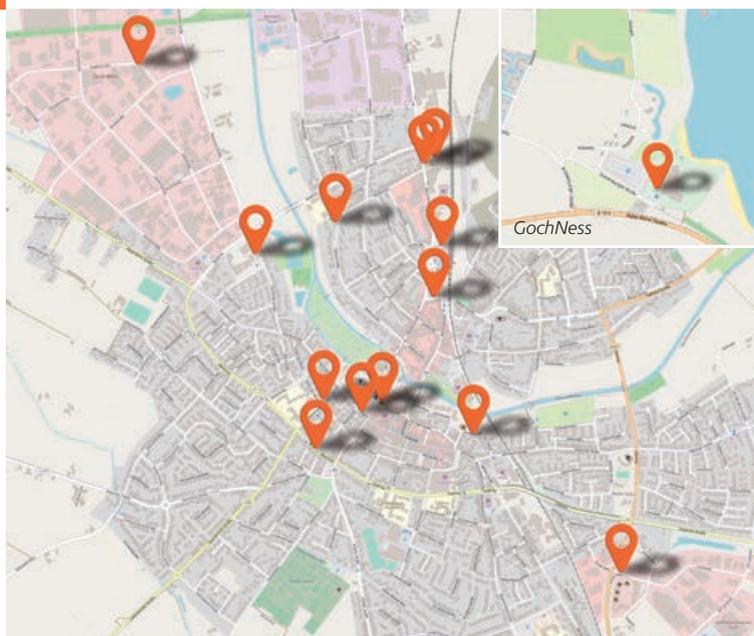
Stadtwerke Goch 2018 und 2019 „TOP-Lokalversorger“

In Zeiten eines expandierenden und unübersichtlichen Energiemarktes wünschen sich Verbraucher einen Versorger mit stimmigem Preis-Leistungspaket, dem man vertrauen kann. Solche Anbieter zeichnet das „Energieverbraucherportal“ alljährlich mit dem Prädikat „TOP-Lokalversorger“ aus. Nach der ersten Prämierung 2017 wurde den SWG in allen drei Sparten Strom, Gas und Wasser auch im Berichtsjahr das begehrte Prädikat verliehen. Es dient als Kennzeichen für wichtige Qualitäts- und Servicestandards.

Das Energieverbraucherportal verfolgt einen breiten Ansatz, bei dem es um weit mehr als nur günstige Preise geht. Ebenso werden Transparenz in Preis- und Unternehmenspolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte sowie Servicequalität – zum Beispiel Unterstützung durch enge persönliche Betreuung – begutachtet. Bei der Prüfungsrunde für 2019 stieg die Zahl der Bewerber mit 605 auf einen neuen Höchstwert. 269, das sind lediglich 44% der interessierten Versorger, konnten den Auszeichnungskriterien für ihr lokales Versorgungsgebiet gerecht werden und tragen nun das begehrte Siegel „TOP-Lokalversorger 2019“, darunter auch die SWG. Besonders bei Ökologie und regionalem Engagement haben wir gepunktet und liegen weit über dem Durchschnitt der Kandidaten. Unsere Kunden und potenziellen Kunden erhalten dadurch eine wichtige Orientierung.

Genauere Angebotsprüfung dringend anzuraten

Wie wichtig ein ausgewogenes Angebot ist, das sich durch faire Preise, Serviceleistungen und Erreichbarkeit vor Ort auszeichnet, hat sich in zurückliegenden Jahren immer wieder dargestellt, wenn Internet-Stromdiscounter insolvent geworden sind, wie zahlreiche prominente Beispiele wie TelDaFax, Flexstrom, Care-Energy, Deutsche Energie sowie jüngst die Bayerische Energieversorgungsgesellschaft (BEV) und Energycoop zeigen. Zu niedrige, waghalsige Preiskalkulationen haben diese Unternehmen in die Pleite getrieben. Dazu kommt: Was auf den ersten Blick im



Zum Jahresende 2018 gab es 14 Autostromladesäulen im Gocher Stadtgebiet. Weitere werden folgen.

Internet wie ein gutes Angebot aussieht, entpuppt sich oft bei genauerem Hinsehen als reines Lockmittel. Sogenannte Stromdiscounter punkten häufig dadurch, dass sie durch ihre günstigen Preise auf den vorderen Plätzen bei vielen Wechselportalen liegen. Stiftung Warentest zeigte jedoch 2014, dass nur zwei von 49 derartigen Energieanbietern tatsächlich faire Tarife verkaufen. Verschleppte Jahresrechnungen, fehlende Boni-Auszahlungen und unscheinbare Preiserhöhungen werden nicht selten zum Ärgernis auf lange Sicht. Und wenn dann Fragen auftauchen, ist kein Mitarbeiter zu erreichen – weder per Mail oder Telefon und schon gar nicht für ein persönliches Gespräch. All diese Probleme gibt es bei den SWG mit ihrem Service und ihren fairen Geschäftspraktiken nicht.

Energieportal miteinanderSOLAR online

Im April 2018 ging unser neues Energiedienstleistungsportal online, auf dem wir einen Online-Planer für Photovoltaikanlagen sowie Stromspeicher anbieten.

Die Solaranlage auf dem Dach lohnt sich wieder. Nicht allein, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, sondern auch um die eigenen Stromkosten zu senken und darüber hinaus über die EEG-Förderung Geld mit dem selbst produzierten Strom zu verdienen. Mit dem Online-Planer der SWG können sich Interessenten unkompliziert darüber informieren, welchen finanziellen Vorteil eine Photovoltaikanlage mit sich bringt. Bereits nach wenigen Klicks erfährt man, wie viel Strom sich auf dem eigenen Dach produzieren lässt und welche Kosten anfallen. Wer tiefer einsteigen möchte, kann seine Photovoltaikanlage

individuell planen und erhält von uns ein Angebot, nachdem die Planung durch uns und unsere Handwerkspartner überprüft und gegebenenfalls optimiert wurde. Wenn der Hausbesitzer kein eigenes Kapital in die Anschaffung stecken will, übernehmen dies die SWG, und er kann die Anlage pachten.

Unterstützung der Elektromobilität durch massiven Ausbau der Ladeinfrastruktur

Bund, Länder und Kommunen haben die Förderung der Elektromobilität auf ihre Fahnen geschrieben. Auch die SWG stellen sich lokal dieser Herausforderung. Schon seit einigen Jahren konnten an drei Autostromladesäulen E-Fahrzeuge mit Naturstrom aufgeladen werden. Im vierten Quartal 2018 sind elf weitere an gut erreichbaren und hoch frequentierten Parkplätzen hinzugekommen. Zahlreiche weitere Ladepunkte, auch in den Ortsteilen, werden folgen. Im Endausbau werden die Gocher Einwohner und Gäste ab 2020 an voraussichtlich rund 30 Standorten Autostrom laden können. Dies bedeutet eine zukunftsorientierte Investition, um die Stadt sowohl zum Leben und Arbeiten als auch zum Einkaufen noch attraktiver zu machen. Wir selbst und die Stadt Goch nutzen übrigens bereits vollelektrische Fahrzeuge für Dienstfahrten von Mitarbeitern zu Baustellen und Kunden.

Elektromobilität beginnt aber nicht erst bei Kleinfahrzeugen oder Autos. In den letzten Jahren finden E-Bikes immer reißenderen Absatz. In Goch betreiben wir mehrere Ladesäulen, an denen sich Elektrofahrräder aufladen lassen – ohne dafür bezahlen zu müssen. Ein Stadtwerkse-Service für Bewohner und Gäste unserer Stadt.



Die SWG Unternehmensgruppe ist am Biomassekraftwerk in der Klever Straße in Goch beteiligt.

Energieerzeugung

Strom-Eigenproduktion unterstützt Energiewende

SWG Energie betreiben Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke sowie Contracting-Heizungsanlagen

Die SWG Energie betreiben in ihrer Sparte Energieerzeugung Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke (BHKW), eine Expansionsanlage für die Gasdruckregelung sowie Contracting-Heizungsanlagen.

Im Gemeindegebiet Goch unterhalten wir 24 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 1,6 MW. Sie haben 2018 insgesamt 1.625 MWh Strom erzeugt (Vorjahr 1.405 MWh) – das Plus von 220 MWh bzw. 15,7% ist auf das sonnenreiche Jahr zurückzuführen. Mit dieser Strommenge können rechnerisch etwa 500 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Darüber hinaus betreiben wir 37 BHKWs an 19 Standorten mit einer Gesamtleistung von 751 kW. Sie generierten 2018 zusammen 3.510 MWh Strom (Vorjahr 3.819 MWh aus 36 BHKWs mit einer Gesamtleistung von 789 kW). Aus Steuer- und Kostenoptimierungsgründen sind diese an die Nutzer verpachtet. Das für den Betrieb benötigte Erdgas wird von uns geliefert und mit dem Pächter abgerechnet. Die in „seinem“ BHKW erzeugte Strommenge wird von ihm in seinen Liegenschaften verbraucht, und die parallel entstehende Wärme zur Beheizung genutzt. Der überschüssige Strom wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

Der Umsatz in der Erzeugungssparte der SWG Energie lag mit 1.135.000 € leicht über dem Vorjahr (1.074.000 €; +5,7%). Davon erlösten wir 490.000 € mit Photovoltaikanlagen, 337.000 € mit BHKWs und 308.000 € mit Contracting-Heizungsanlagen.

Viel Strom und Dampf durch Biomassekraftwerk

Über die PBG (vgl. Abschnitt „Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur“, Seite 11) sind wir an einem großen Biomassekraftwerk an der Klever Straße in Goch beteiligt, dessen Strom wir in unser Netz aufnehmen. Das Kraftwerk hat 2018 rund 43.800 MWh (Vorjahr 44.000 MWh) Strom erzeugt und circa 91.100 Tonnen Dampf (2017: 93.000 Tonnen). Mit der Strommenge können rund 14.500 Haushalte versorgt werden, wodurch Goch aus energie-bilanztechnischer Sicht, bezogen auf Haushaltskunden, autark ist, da mehr Strom im Stadtgebiet erzeugt als verbraucht wird. Den produzierten Dampf nutzt der PBG-Mitgesellschafter Nähr-Engel für seine Herstellung von Trockenkartoffelerzeugnissen.



Besonders Kindern hat GochNess so einiges zu bieten.

„Wellness für die nächsten Jahre“

Freizeitbäder unterliegen einem starken Wettbewerb. Sie konkurrieren mit Vergnügungsparks, Zooerlebniswelten oder Indoorspielplätzen. Für die Besucher spielen nicht nur der Eintrittspreis, sondern auch die Sauberkeit sowie insbesondere das Ambiente und Angebote für Wellness, Sport und Spaß eine entscheidende Rolle.

In diesem Jahr feiert unser GochNess sein 20-jähriges Bestehen. Damit es auf der Höhe der Zeit bleibt, haben wir in den vergangenen Jahren viel getan und eine Menge Geld in die Hand genommen. Eng begleitet wurde der Modernisierungsprozess durch den Beirat der SWG Bäder GmbH. Vorsitzender Wilhelm Ariens: „Von 2012 bis 2018 haben wir fast sechs Millionen Euro investiert und in diesem Jahr sind zusätzlich über vier Millionen Euro vorgesehen.“

SWG-Geschäftsführer Carlo Marks ist mehr als zufrieden damit, im Jubiläumsjahr eine höchst attraktive und weit über Goch hinaus beliebte Freizeitstätte präsentieren zu können. „Für unsere Kunden gut sicht- und erlebbare Attraktionen sind Wasserrutsche, Waterclimbing-Wand und Spielbecken mit Piratenschiff für Kinder, der Aufsichts-Leuchtturm und die neue Gastronomie, um einige herausragende Beispiele zu nennen.“

Aber auch die technischen Optimierungen hinter den Kulissen sind ebenso wichtig. Da geht es beispielsweise um Dachsanierung, Küchenumbau mit Wärmerückgewinnung, energiesparende Lüftungstechnik, neue Filteranlagen und Schlammwasseraufbereitung.

Beiratsvorsitzender Ariens: „Mit all dem sind wir ausgezeichnet gerüstet für die Zukunft und gehen von einer weiter zunehmenden Beliebtheit aus. Wellness für die nächsten Jahre – gut für Goch und die Region.“



Spaßmeister sein

*SWG-Geschäftsführer Carlo Marks (rechts)
mit Wilhelm Arians, Vorsitzender des Beirats
der SWG Bäder GmbH*



Wasserfilter und Reaktionsbehälter für Kalkmilch (hinten) im Wasserwerk Scheidal (rechtes Foto)

Wasserförderung und -verkauf

Leistungsfähige Wasserproduktion

Problemlose Nachfragedeckung im Jahrhundertssommer

Für die Trinkwasserproduktion sind innerhalb unserer Unternehmensgruppe die SWG Energie verantwortlich. In ihren Wasserwerken Scheidal und Kalbeck haben sie im Berichtsjahr 2.066.000 m³ (2017: 1.975.000 m³; +4,6%) gefördert, aufbereitet und an die SWG geliefert, die wiederum für den Verkauf an unsere Kunden zuständig sind. Der relativ hohe Anstieg wurde durch die langanhaltende sommerliche Hitzeperiode verursacht, in der unsere Kunden mehr Wasser verbraucht haben. Obwohl der Bedarf insbesondere an Spitzentagen extrem zunahm, konnten wir die benötigten Mengen stets problemlos zur Verfügung stellen.

Der Lieferpreis an die SWG betrug rund 43,9 ct/m³ (Vorjahr circa 44,1 ct/m³). Auf dieser Basis erzielten die SWG Energie einen Wasserumsatz in Höhe von 906.000 €. Die Zunahme gegenüber 2017 beträgt 34.000 € bzw. 3,9%.

Die SWG selbst fördern außerdem in einem dritten Wasserwerk an der Klever Straße Brauchwasser, das sie an einen Gewerbekunden liefern. 2018 betrug die Brauchwassermenge 438.000 m³ nach 431.000 m³ in der Vorperiode. Insgesamt wurden damit im Berichtsjahr von SWG Energie und SWG zusammen 2.504.000 m³ Trink- und Brauchwasser gefördert (2017: 2.406.000 m³).

Infolge von Spülungen von Filtratrückständen und anders bedingten Verlusten ist die insgesamt von den SWG an Endkunden verkaufte Wassermenge an Trink- und Brauchwasser regelmäßig geringer als die geförderte. Die verkaufte betrug 2018 rund 2.413.000 m³, das sind knapp 201.000 m³ mehr als ein Jahr zuvor (ca. 2.212.000 m³; +9,1%).

Die Trinkwasserabsatzmenge an Privat- und Gewerbekunden lag bei 1.643.000 m³ – 66.000 m³ mehr als die 1.577.000 m³ von 2017 (+4,2%).

Bei weiterhin unveränderten Verkaufspreisen haben die SWG mit Trink- und Brauchwasser 3.849.000 € Erlöst, im Vorjahreszeitraum waren es 3.612.000 € (+6,6%).

Die Anzahl unserer Kunden ist infolge von netto 62 neuen Hausanschlüssen (vgl. Abschnitt „Netzbetrieb“ auf Seite 20) von 10.382 auf 10.444 angewachsen (+0,6%).

Höchste Qualitätsstandards

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel, und seine Herstellung ist in Deutschland umfassenden Regelungen unterworfen. Die Verbraucher müssen seiner einwandfreien Qualität uneingeschränkt vertrauen können. Unser „miteinander Wasser“ besteht ausschließlich aus Grundwasser aus Tiefenbrunnen. Nach seiner Förderung wird es durch Kalkmilch reguliert, mit Sauerstoff belüftet und schonend filtriert. Ständige Hygienekontrollen und Wasseranalysen garantieren eine Top-Qualität. Um diese auch in der Zukunft gewährleisten zu können, engagieren wir uns seit über 20 Jahren für den kooperativen Gewässerschutz.

Landwirtschaftskooperationen zur Verminderung von Bodenbelastungen

Die Nitratbelastungen landwirtschaftlicher Nutzflächen stellen im gesamten Bundesgebiet ein großes Problem dar. Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg hat Deutschland im Juni 2018 wegen Verletzung von EU-Recht verurteilt, weil die Bundesregierung zu wenig gegen Nitrate im Grundwasser unternommen hat. Geklagt hatte die EU-Kommission.

Wir bemühen uns schon seit Langem um die Reduzierung von Stickstoffeintragungen. Im Wasserschutzgebiet „Goch-Kalbeck“ haben die SWG Energie mit derzeit 36 Landwirten einen Kooperationsvertrag und mit sechs einen Extensivierungsvertrag abgeschlossen. Die Zusammenarbeit sieht vor, jeweils im Frühjahr und Herbst eines Jahres Wasserproben auf den jeweiligen Ländereien zu entnehmen und auf definierte Bestandteile zu analysieren. Die Kosten dafür werden nach einem festgelegten Schlüssel zwischen den Landwirten und den Stadtwerken aufgeteilt.

Zur Entlastung des Grundwassers fördern wir den Zwischenfruchtanbau in Form umbruchloser Einsaat von Mais und Zuckerrüben sowie die Gülleausbringung auf Getreide und stehende Maisbestände mit bodennaher Technik.

Die Kooperationen haben bereits kurzfristig eine geringere Belastung der Böden auf den Extensivierungsflächen mit Nitrat- und Ammoniumstickstoff ($\text{NO}_3\text{-N}$, $\text{NH}_4\text{-N}$) bewirkt. Eine geringere Belastung der Oberfläche durch die landwirtschaftliche Bewirtschaftung verlängert das im Untergrund befindliche Denitrifikationspotenzial (Abbau von Nitrat zu Stickstoff und Sauerstoff) für das versickernde Regenwasser. Da das jetzt dem Erdboden zugeführte Regenwasser erst in etwa 20 bis 30 Jahren unsere Brunnenanlagen erreichen wird, sind diese Maßnahmen eine Investition in die Zukunft, um auch weiterhin das Wasserrecht und den Standort als Trinkwassergewinnungsanlage zu erhalten.

Waldumbau zum Schutz von Klima und Grundwasser

Seit einiger Zeit findet im Wassergewinnungsgebiet Scheidal der Umbau der reinen Nadelholzbestände in Mischbestände statt. Im Klever Reichswald besetzt die

Kiefer einen großen Anteil der Fläche, wobei die standörtlichen Gegebenheiten Biomasseproduktion nur unzureichend zulassen. Daher ist ein Umbau dieser Flächen in Mischbestände mit leistungsstarken Baumarten, wie zum Beispiel Buche und Douglasie, sinnvoll. Dadurch können die CO_2 -Fixierung nahezu verdoppelt und die Stickstoffassimilation deutlich erhöht werden. Beide Wirkungen sind für den Klimaschutz und den Erhalt eines guten Grundwasserzustands umweltpolitisch erwünscht.

Öffentlicher Personennahverkehr

Wesentlicher Mobilitätsfaktor für Goch und Region

Fahrgastzahl und Umsatz mit neuen Höchstwerten

In der Geschäftssparte Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) nahm die Gesamtzahl der Fahrgäste in der Berichtsperiode erneut zu und erreichte damit wieder einen neuen Spitzenwert. Grund dafür ist – wie schon im Vorjahr – die Integration des bislang durch den Zweckverband Gesamtschule Mittelkreis betriebenen Schülerspezialverkehrs (SPV) in den ÖPNV. Allerdings waren diese Schülerbeförderungen 2017 nur für ein halbes Schuljahr wirksam, wohingegen sie in der Berichtsperiode erstmals ganzjährig enthalten sind. Die Gocher Gesamtschule ist mit etwa 1.120 Schülerinnen und Schülern und circa 100 Lehrerinnen und Lehrern eine der größten Bildungseinrichtungen am Niederrhein. Wurden im Dezember 2017 insgesamt 1.427 SchokoTickets (Aboticket für Schülerinnen und Schüler) an allen Gocher Schulen abgesetzt, waren es im Dezember 2018 nur 1.376. Der Rückgang von 51 bzw. 3,7% ist mit etwas geringeren Schülerzahlen zu erklären.

Insgesamt stieg die Fahrgastzahl (Linien- und Taxibusse sowie Schülerbeförderung) von 737.235 auf 793.800 (+56.565 bzw. 7,7%). Nie zuvor stießen unsere ÖPNV-Leistungen auf so große Nachfrage.



Rund 38.000 Gäste haben im Hitzesommer 2018 das Freibad im GochNess besucht.

Der Umsatz hat sich im Berichtszeitraum um 118.191 € bzw. 18,2% von 650.334 € auf 768.525 € erhöht. Damit haben auch die Erlöse aus ÖPNV-Leistungen einen neuen Rekord erreicht. Neben der erhöhten Fahrgastzahl hat auch die turnusmäßige Anhebung der für den Gocher Stadtbus gültigen Fahrpreise durch den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) zum 1. Januar 2018 dazu beigetragen. Diesmal betrug sie über alle Ticketvarianten im Mittel 1,9%.

Anbindung der Ortsteile an die Stadt

Der Gocher Stadtbus bietet mit acht Stadtbuslinien an Werktagen zwischen 06:00 Uhr und 20:00 Uhr eine kostengünstige und umweltfreundliche Alternative zum Individualverkehr. Fünf Linien verbinden hauptsächlich die Gocher Ortsteile mit dem Stadtzentrum, dem Bahnhof als wichtigem Umsteigepunkt und den sich in der Innenstadt befindlichen Schulen. Zwei weitere Linien dienen der An- und Abfahrt zu den Schulen in Asperden, Kessel und Pfalzdorf, und eine weitere Linie bindet die Gocher Innenstadt direkt an den Flughafen Niederrhein in Weeze an. Das Angebot ist nachfrageorientiert gestaltet. Es gibt einen Fahrplan mit festgelegten Zeiten und Haltestellen, jedoch muss sich der Fahrgast seinen Bus bis spätestens 30 Minuten vor der planmäßigen Abfahrt telefonisch bestellen.

Wir besitzen selbst keine Fahrzeuge und setzen auch kein eigenes Personal für die Beförderung ein, sondern steuern deren Einsatz über flexible Dienstleistungsverträge mit Gocher Bus- und Taxiunternehmen. Die Bestellungen laufen in der Taxibuszentrale der mit der Fahrtenerbringung beauftragten Gocher Firma Taxi Wolff GmbH & Co. KG zusammen, werden dort koordiniert und dann entsprechend an die zum Einsatz kommenden PKW (4- bzw. 8-Sitzer) zur

Durchführung der Fahrt weitergegeben. Nach Betriebschluss des Stadtbusses bis gegen Mitternacht sowie an Wochenenden und Feiertagen bietet das durch die NIAG (Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, Moers) betriebene Anruf-Sammeltaxi (AST) im Stundentakt die Möglichkeit, zu einem gewünschten Ziel in Goch zu kommen.

Die Fahrten zu und von den Gocher Schulen werden vom Gocher Busunternehmen Leineweber Autoreisen GmbH mit bis zu zwölf Linienbussen ausgeführt. Zusätzlich werden Busse zum Transport der Schülerinnen und Schüler zum Schwimmunterricht im Freizeitbad GochNess eingesetzt.

Insgesamt wurden 2018 mit Linienbussen 173.300 Kilometer (Vorjahr 181.932 Kilometer; -4,7%) und mit Taxibussen 107.905 Kilometer (Vorjahr 108.152 Kilometer; -0,2%) zurückgelegt.

Der Stadtbus ist durch die Bezirksregierung Düsseldorf nach dem Personenbeförderungsgesetz konzessioniert. Die SWG sind der alleinige Konzessionsinhaber. Die Linienkonzessionen sind bis Anfang Dezember 2019 befristet.

Bäderbetrieb

Attraktiv aufgestellt ins Jubiläumsjahr

Beliebter Wellness- und Sport-Hotspot

Die SWG Bäder unterhalten im Gocher Ortsteil Kessel das Freizeitbad GochNess. Es bietet eine vielfältige Wasserlandschaft (unter anderem mit einem 25-Meter-Wettkampfbecken, Drei-Meter-Sprungturm, Waterclimbing-Wand, Erlebnisbecken mit Gegenstromanlage und direkter Anbindung an das Außenbecken), eine komfortable Saunalandschaft (sieben Saunen, Dampfbad,



Saunapool, breites Wellness- und Massageangebot, einen FKK-Badestrand im Saunabereich und verschiedene Ruhebereiche), das Naturfreibad Copa Gochana sowie eine einladende Gastronomie mit Restaurants und Bars. GochNess wird nicht nur von Freizeitgästen frequentiert, es steht auch Gocher Schulen und Vereinen, insbesondere der DLRG, zur Verfügung.

Naturfreibad heiß begehrt

2017 war die Gesamtbesucherzahl von GochNess umbaubedingt leicht zurückgegangen auf 323.695. In der Berichtsperiode konnten wir uns in den drei Segmenten Wasserlandschaft, Saunalandschaft und Naturfreibad trotz der Fortsetzung der Umgestaltungen an Zuwächsen erfreuen. Lediglich Schulen und Vereine haben das Bad etwas weniger in Anspruch genommen. Insgesamt zählten wir 25.082 Besucher mehr und kamen auf 348.777 (+7,7%). Dies ist die beste Frequentierung seit 2012.

Den größten Teil der gestiegenen Nachfrage haben wir dem über lange Zeit heißen Wetter zu verdanken. Es veranlasste über 22.200 Besucher mehr als im Vorsommer (rund 15.600) zu einem Freibadbesuch, sodass hier die Zahl der Gäste um gut 140% „explodierte“.

Details zur Besucherentwicklung sind der oben stehenden Grafik zu entnehmen.

Daten zu Erlösen und Ergebnis der SWG Bäder sind im Lageberichtabschnitt „Umsatz- und Ertragsentwicklung“ auf Seite 38 dargestellt und erläutert.

Investitionen fortgeführt

In unserem Bestreben, GochNess weiterhin als einen bevorzugten Anziehungspunkt für Bade- und Saunagäste zu erhalten und auszubauen, hatten wir bereits in den Jahren 2012 bis 2017 etwa 5,1 Mio. € in diverse Umbauten, Erweiterungen und technische Optimierungen investiert.

Im Berichtszeitraum gaben wir weitere 802.000 € (Vorjahr 1.248.000 €) für Sachanlagen aus. Diese Summe setzt sich aus einer ganzen Reihe von Einzelpositionen zusammen, die größten betreffen das neue Kinderspielbecken (268.000 €), den Gastronomieanbau (155.000 €) und die Lüftungstechnik (135.000 €). Diese drei Projekte befanden sich zum Ende des Berichtsjahrs noch im Bau.

Zeltplatz für Trekkingfreunde

Im Mai 2018 eröffneten wir direkt neben GochNess einen Trekkingplatz. Als Trekking bezeichnet man Touren, bei denen man meist zu Fuß oder mit dem Fahrrad in der Natur unterwegs ist und im Zelt übernachtet. Auch in Deutschland nimmt die Begeisterung für Trekking immer mehr zu. Da es nicht erlaubt ist, sein Zelt überall aufzuschlagen, sind die Reisenden auf offizielle Zeltplätze angewiesen. Damit sie auch in unserer Region die Möglichkeit haben, Trekkingurlaub zu machen und einen Übernachtungsplatz zu finden, haben die SWG Bäder für circa 4.000 € einen Trekkingplatz vor den Toren von GochNess eingerichtet. Er befindet sich am Rande des schon vorhandenen Reisemobilstellplatzes und bietet von Mai bis Oktober Platz zum Zelten mit Feuerstelle und



Nach den jüngsten Umgestaltungen bietet GochNess einen sehr attraktiven Kinderbereich. In der „Kombüse“ können sich Groß und Klein verwöhnen lassen.

Mobiltoilette, und zwar kostenfrei. Wie bei Trekkingplätzen üblich gibt es zwar keine Frischwasserversorgung, aber die Duschen von GochNess können gegen Gebühr genutzt werden – ebenso wie die Wasser- und Saunalandschaft sowie das Restaurant.

Neue Kinderattraktion und neuer Gastronomiebereich

Nachdem wir in den letzten Jahren bereits diverse Anziehungspunkte speziell für Kinder geschaffen hatten, begannen wir im September 2018 mit der Errichtung eines ganz neuen Kinderspielbereichs in der Wasserlandschaft. Dort, wo sich bislang die Sitzfläche der Gastronomie befand, entsteht ein rund 100 Quadratmeter großes Flachwasserbecken für die kleinen Besucher von GochNess. Hauptattraktion wird das Wrack eines großen Piratenschiffes sein, das erforscht werden kann, mit Kanonen für lustige Wasserschlachten. Außerdem wird es eine Wasserspielstraße geben, an der man den Lauf des Wassers entdecken kann, einen großen Wasserkübel, der sich automatisch auffüllt und regelmäßig für eine Dusche von oben sorgt, Wasserpumpen, die die Kinder selbst bedienen können, und auch eine Rutsche wird nicht fehlen. Um eine solch große Fläche innerhalb der Wasserlandschaft zu schaffen, muss die aktuelle Gastronomiefläche weichen. In dem neuen Restaurant, das direkt an die Wasserlandschaft angebaut wird, kann dann zukünftig geschlemmt werden. Mitte 2019 sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein. Bis dahin bemühen wir uns darum, dass der tägliche Badebetrieb so wenig wie möglich gestört wird.

Sanierung der Tuli-Sauna und neugestaltete Dampfsauna

Von August bis Mitte Dezember 2018 musste die sechseckige, aus Fichtenholz konstruierte Tuli-Sauna saniert

werden. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Wasserkante und wurde seinerzeit auf vier Betonbohrpfählen errichtet, an denen Statiker jetzt Bauschäden feststellten. Die Sanierung erfolgte durch ein Spezialtiefbauunternehmen, das auf die Nachgründung sowie das Heben, Senken und Abfangen von Gebäuden spezialisiert ist. Die Kosten beliefen sich auf rund 35.000 € und blieben damit deutlich unter der ursprünglichen Schätzung.

Ebenso im Berichtszeitraum wurde mit den Planungen für eine neue Dampfsauna begonnen. Die bestehende bietet angesichts des Besucheraufkommens zu wenige Sitzmöglichkeiten. Darüber hinaus können verschiedene moderne Dampfsaunazeremonien in der aus glasfaserverstärktem Kunststoff hergestellten Kabine nicht angeboten werden. Deshalb soll die gesamte Kabine 2019 ausgebaut, durch ein gefliestes Dampfbad ersetzt und zusätzlich mit einer über drei Wände reichenden LED-Monitorleiste für atmosphärische Bildinhalte ausgestattet werden.

Rundum-Erneuerung stärkt Wettbewerbsfähigkeit

Durch die rund 5,9 Mio. € Investitionen in der Zeitspanne von 2012 bis 2018 wurden vielfältige und sehr unterschiedliche Verbesserungen erreicht, die alle eins gemeinsam haben: Sie steigern die Attraktivität unseres Badezentrums. Aus der langen Optimierungsliste ragen einige gut erkennbare Projekte heraus: Sauna-Ruheturm, Aufsichts-Leuchtturm, Wasserrutsche, Waterclimbing-Wand, Kinderspielbecken mit Piratenschiff, Gastronomieanbau sowie diverse für den Besucher nicht sichtbare technische Optimierungen wie Dachsanierung, Küchenumbau, Lüftungstechnik, Filteranlagen, Splitting des Wasserkreislaufs, Schlammwasseraufbereitung, PVC-Verrohrung und Wärmerückgewinnung für die Küche.

Mit all dem erhielt GochNess rechtzeitig zum 20-jährigen Jubiläum im Sommer 2019 ein neues, zeitgemäßes und attraktives Erscheinungsbild vor und hinter den Kulissen, das seine Wettbewerbsfähigkeit auf Jahre hinaus sichert. Gleichwohl ist der Modernisierungsprozess noch nicht abgeschlossen. Ein Schwerpunkt wird auf der Ausweitung des Wellnessangebotes liegen. Hierfür werden wir neugestaltete Räumlichkeiten in der benachbarten Liegenschaft „ter Kelling“ anmieten (siehe nächster Abschnitt).

Im Berichtszeitraum haben wir mit den Planungen für ein dreitägiges Jubiläumsfest vom 30. August bis 1. September 2019 mit vielen Attraktionen für Groß und Klein begonnen.

Vermögensverwaltungsgesellschaft der Stadt Goch

Veranstaltungslocation „ter Kelling“ Teil eines Touristik-Gesamtkonzepts

Romantische Lage am See

Wie im Abschnitt „Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur“ (S. 11) dargestellt, ist die VVG eine 100%ige Tochter der SWG Unternehmensgruppe. Die ansonsten nur noch frühere Grundstücksgeschäfte der Stadt Goch verwaltende Gesellschaft hat im Berichtsjahr die Liegenschaft „ter Kelling“ im Gocher Ortsteil Kessel erworben.

Das etwa 15.000 Quadratmeter umfassende Gelände befindet sich am dortigen See, in der Nähe zur Niers, zum Erholungsgebiet Klever Reichswald und dem städtischen Freizeitbad „GochNess“. Dazu gehört ein 1.000 Quadratmeter großer Veranstaltungsbereich, ein Hotel mit 15 Zimmern, Tagungs- und Frühstücksmöglichkeiten sowie ein separates Gebäude, in dem bisher ein Kosmetikstudio tätig war. Dieser Teil soll umgestaltet, an die SWG Bäder vermietet und von ihr für Wellness- und Kosmetikbehandlungen betrieben werden.

Die Räumlichkeiten bieten sowohl kleinen Gruppen als auch großen mit bis zu 800 Personen den passenden Rahmen, um in einem gemütlichen Ambiente mit Kamin und zwei Bars zu feiern.

Die VVG wird die Geschäftstätigkeit von „ter Kelling“, das künftig „Haus am See“ heißen wird, zunächst in eigener Regie uneingeschränkt fortführen. Das Team, das bisher mit der Planung von Veranstaltungen wie Tagungen und Hochzeiten, dem Beherbergungsbetrieb und der Aufsicht und Pflege der Anlage beschäftigt war, wird übernommen und ergänzt und ist auch weiterhin für die Gäste da.

Gesamtkonzept soll Fehlentwicklungen verhindern

Als 2018 bekannt wurde, dass für „ter Kelling“ ein neuer Besitzer gesucht wird, haben sich die politischen Gremien der Stadt, die Verwaltung und ihre Gesellschaften damit beschäftigt, ob der Kauf für den städtischen Unternehmensverbund in Frage kommt. Es ist beabsichtigt, das gesamte Areal rund um den See touristisch auszubauen. Um Fehlentwicklungen für das Seeumfeld und den Ortsteil Kessel durch etwaige unverträgliche Nutzungsformen zu vermeiden, hat der Rat der Stadt Goch einstimmig den Beschluss gefasst, das Objekt zu übernehmen. Es soll nun im laufenden Jahr in öffentlichem Interesse unter Federführung der VVG ein entsprechendes Gesamtkonzept für das Seegelände entworfen werden. Darin wird auch die Fläche zwischen GochNess und „ter Kelling“, die sich bereits im Besitz der Stadt Goch befindet, eingebunden. Insgesamt ist der Betrieb von „ter Kelling“ durch die eigene Vermögensverwaltungsgesellschaft als Zwischennutzung im Rahmen der Stadtentwicklungsmaßnahme für diesen Bereich zu sehen. Mittelfristig soll die Gastronomie, aber auch insbesondere der Beherbergungsbetrieb, vorrangig wieder durch Dritte in Einklang mit den Zielen aus der Gesamtplanung bewirtschaftet werden.

Erste Sanierungen bereits im Gange

Bereits im Frühjahr 2019 wurden an der Außenanlage (Parkplatz, Garten und Grünbereiche, Brunnen u. a.) einige Verbesserungen durchgeführt.

Auch in den Gebäuden (Veranstaltungsbereich und Zimmer) hat sich schon einiges sichtbar verändert: Neue Böden in Sälen, zeitgemäße Ausstattung der Tagungsräume, Modernisierung der Beschallungs- und Lichttechnik in den



Das „Haus am See“ bietet repräsentative Räumlichkeiten für Feiern aller Art.

Veranstaltungsräumen sind einige Beispiele. Eine Ausweitung des Angebots um Veranstaltungen wie Konzerte oder Vorträge wird angedacht. Insgesamt soll ein modernes Dorfhaus für Kessel und die ganze Stadt entstehen.

Bei Veranstaltungen wird in Zusammenarbeit mit einem lokalen Gastronomen Catering angeboten. Auch bei allen anderen Dienstleistungen wird die regionale Verankerung ein wesentlicher Konzeptbestandteil sein.

Heiraten am See

Besondere Attraktivität wird „ter Kelling“ durch einen direkten Seeanschluss erhalten. Hochzeitspaaren soll künftig am See die Möglichkeit geboten werden, sich unter freiem Himmel das Jawort zu geben, dort im Anschluss in romantischer Umgebung zu feiern und zu übernachten.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Ergebnisse von Holding und SWG übertreffen Prognose deutlich

Höchster Gesamtumsatz seit fünf Jahren

Der Bruttoumsatz (einschließlich Energiesteuern) der Stadtwerke-Goch-Gruppe summierte sich im Geschäftsjahr 2018 auf 42,6 Mio. € und nahm damit um 2,6 Mio. € bzw. 6,6% zu. Die von den SWG abgeführten Energiesteuern auf Strom und Gas betragen knapp 2,4 Mio. € (Vorjahr rund 2,2 Mio. €). Nach deren Abzug ergeben sich Nettoerlöse von 40,2 Mio. € gegenüber 37,8 Mio. € in

2017 (+6,4%). Seit 2014 wurde dieses Volumen nicht mehr erreicht.

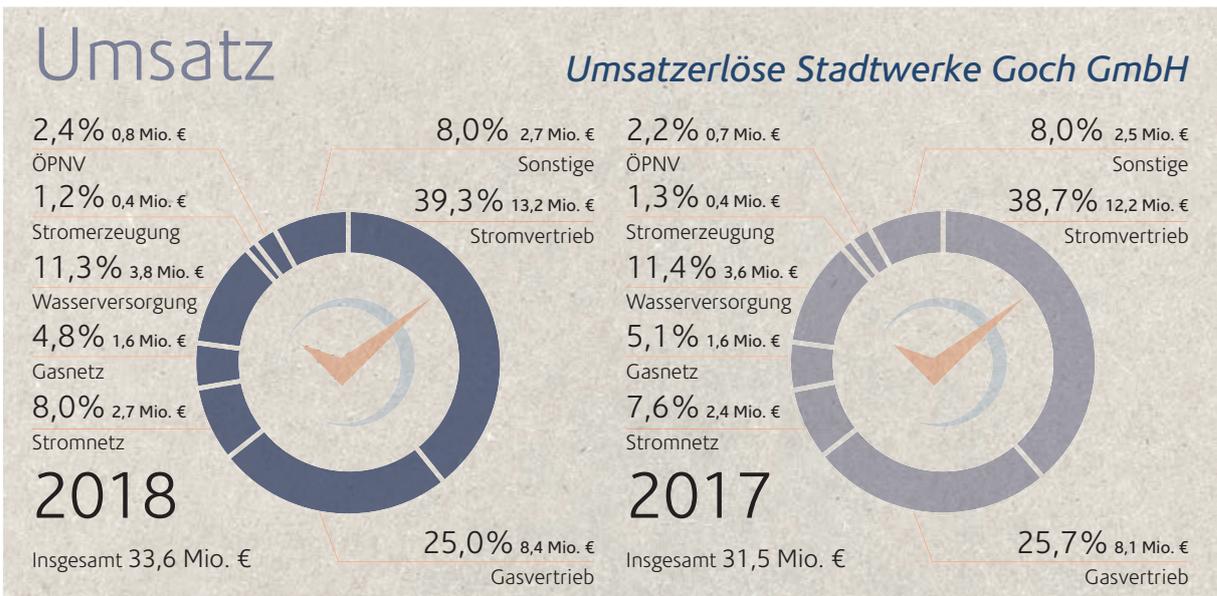
Zur Erlössteigerung haben alle vier Kerngesellschaften beigetragen. Das größte prozentuale Umsatzwachstum weisen die SWG Bäder auf, gefolgt von den SWG, die absolut gesehen den weitaus größten Wachstumsbeitrag geleistet haben. Die Erlöszunahmen von SWG Energie und SWG Unternehmensgruppe folgen absolut und prozentual mit einigem Abstand.

Die Ergebnissituation ist weiterhin mehr als solide. Zwar sind die Jahresergebnisse (nach Steuern) der SWG leicht und der Holdinggesellschaft und der SWG Bäder gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Unsere Erwartungen waren jedoch für SWG und SWG Unternehmensgruppe wesentlich niedriger angesetzt. Daher liegen die tatsächlichen Ergebnisse erneut weit über den Prognosen. Die im Ergebnis der SWG enthaltenen SWG Energie konnten ihren Gewinn mehr als verdoppeln und liegen ebenfalls weit über Plan. Das Defizit der SWG Bäder ist etwas geringer ausgefallen als kalkuliert.

Im Folgenden geben wir einen zusammenfassenden Überblick über die Umsatz- und Ertragslage unserer vier Kerngesellschaften. Die genauen Gewinn- und Verlustrechnungen mit allen Einzelpositionen befinden sich am Ende dieses Geschäftsberichts.

Ergebnis der SWG Unternehmensgruppe unter Vorjahr, aber weit über Plan

Der Umsatz der Holdinggesellschaft SWG Unternehmensgruppe generiert sich hauptsächlich aus der Führung des Rechnungswesens für die Gruppengesellschaften. Im Berichtsjahr beträgt er 1.728.000 € und ist gegenüber dem



Vorjahr (1.664.000 €) leicht angestiegen – um 64.000 € bzw. 3,8%. Ursache für die geringe Veränderung sind etwas höhere an Gruppengesellschaften weiter berechnete Personalkosten, die durch tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerungen verursacht sind.

Das Ergebnis ist in erster Linie von den Beteiligungserträgen aus den geschlossenen Ergebnisabführungsverträgen mit den SWG (Gewinnabführung) und den SWG Bäder (Verlustübernahme) abhängig. Dazu kommen Erträge aus unseren Beteiligungen an der EVK und der PBG. Neben einem geringfügig geringeren Gewinn der SWG liegt der weit überwiegende Grund für den Ergebnismrückgang im Berichtsjahr in dem höheren Verlust der SWG Bäder.

Unter dem Strich verminderte sich der Jahresüberschuss der Holdinggesellschaft um 933.000 € – von 2.649.000 € auf 1.716.000 €, ein Minus von 35,2%. Dass wir gleichwohl unsere Prognose von lediglich 1.060.000 € klar übertroffen haben, liegt an der sehr guten Performance der SWG, deren Gewinnrückgang wesentlich kleiner ausgefallen ist, als wir erwartet hatten.

SWG-Jahresüberschuss unerwartet hoch

Die SWG sind die Kerngesellschaft der Stadtwerke-Goch-Gruppe mit dem weitaus größten Umsatzanteil. Ihre Erlöse weiteten sich 2018 um 2.024.000 € bzw. 6,4% auf 33.551.000 € aus (Vorjahr 31.527.000 €). Dieser relativ hohe Zuwachs resultiert hauptsächlich aus neuen Großkunden mit Sonderverträgen mit der Folge eines deutlich höheren Stromabsatzes (vgl. Abschnitt „Energievertrieb“, Seite 22). Außerdem stiegen auch die Umsätze im Gasvertrieb, der Wasserversorgung, im Stromnetz und im ÖPNV leicht an.

Die oben stehende Grafik gibt die genaue Verteilung der Außenumsätze (Bruttoumsätze nach Abzug der internen Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmenspartnern) wieder.

Im Vorjahr hatten die SWG mit 4.789.000 € ein neues Allzeithoch beim Jahresüberschuss erzielt. Für 2018 erwarteten wir ein Einpendeln des Ergebnisses auf eine sehr gute „Normalhöhe“. Konkret gingen wir von gut 3,8 Mio. € aus. Unsere Prognose haben wir erneut bei Weitem übertroffen: Der Jahresüberschuss beträgt im Berichtsjahr 4.623.000 €, womit wir nur 166.000 € bzw. 3,5% hinter dem Vorjahr zurückgeblieben sind und das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten aufweisen. Aufgrund des mit der SWG Unternehmensgruppe geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags wurde der Gewinn an diese abgeführt.

Bei den Betriebserträgen wirkte sich der beschriebene Umsatzzuwachs erhöhend aus, dagegen wurden sie vermindert durch geringere sonstige betriebliche Erträge infolge gegenüber dem Vorjahr niedrigerer Auflösung von Rückstellungen. Per Saldo nahmen die Betriebserträge um rund 1,27 Mio. € zu. Dagegen stehen um 1,57 Mio. € höhere Betriebsaufwendungen – überwiegend verursacht durch gestiegenen Materialaufwand. Unter Berücksichtigung des um rund 65.000 € verbesserten Finanzergebnisses (hauptsächlich aufgrund gesteigener Beteiligungserträge) ergibt sich das genannte leicht verminderte Jahresergebnis.



Die von der Vermögensverwaltungsgesellschaft der Stadt Goch erworbene Eventlocation „ter Kelling“ wird künftig den Namen „Haus am See“ tragen.

„Das Richtige für den schönsten Tag“

2018 hat der Rat der Stadt Goch beschlossen, eine Kaufgelegenheit für die Liegenschaft „ter Kelling“ im Gocher Ortsteil Kessel, direkt am dortigen See, zu nutzen. Sie befindet sich unweit des städtischen Freizeitbads GochNess und wurde von der Stadtwerke-Tochter VVG (Vermögensverwaltungsgesellschaft der Stadt Goch mbH) erworben. Hintergrund ist, Fehlentwicklungen für das Seeumfeld zu vermeiden und das gesamte Areal rund um den See touristisch zu erschließen. Insgesamt ist der Betrieb von „ter Kelling“ durch die eigene Vermögensverwaltungsgesellschaft als Zwischennutzung im Rahmen der Stadtentwicklungsmaßnahme für diesen Bereich zu sehen. Mittelfristig soll die Gastronomie, aber auch insbesondere der Beherbergungsbetrieb, vorrangig wieder durch Dritte in Einklang mit den Zielen aus der Gesamtplanung bewirtschaftet werden.

„Aktuell sind wir dabei, ein Gesamtkonzept für das Gebiet rund um den See zu entwickeln“, erklärt Jann-Philipp Thiele, Prokurist bei der VVG. „Kurzfristig haben wir das Objekt in Teilen bereits saniert und technisch wieder auf Vordermann gebracht. Die Location ist schon jetzt ein sehr attraktiver Ort für vielfältige Festivitäten.“

Zum „Haus am See“, wie „ter Kelling“ künftig heißen soll, gehören neben der rund 1.000 Quadratmeter großen Eventlocation mit zwei Bars und einem Kamin auch direkt anliegend Übernachtungsmöglichkeiten mit 15 Zimmern. Örtliche Gastronomen sorgen für ein Catering-Angebot, das keine Wünsche offen lässt.

Das hat auch Olga und Valentin Klötzer überzeugt: „Wir haben hier im Juli mit 160 Gästen unsere Hochzeit gefeiert und waren äußerst zufrieden. Es war genau das Richtige für unseren schönsten Tag, den wir nie vergessen werden.“

Petra Andre, verantwortlich für Feiern und Tagungen, weist auf ein besonderes Highlight hin: „Hochzeitsspaaren bieten wir auch die Möglichkeit, sich am See unter freiem Himmel das Jawort zu geben. Heiraten, feiern und übernachten an einem Ort – niveaull, romantisch und ortsnah mitten in der Natur.“

Jann-Philipp Thiele: „Mit unserem Komplettangebot werden wir lokal, aber auch in der weiteren Region, auf starke Resonanz stoßen.“

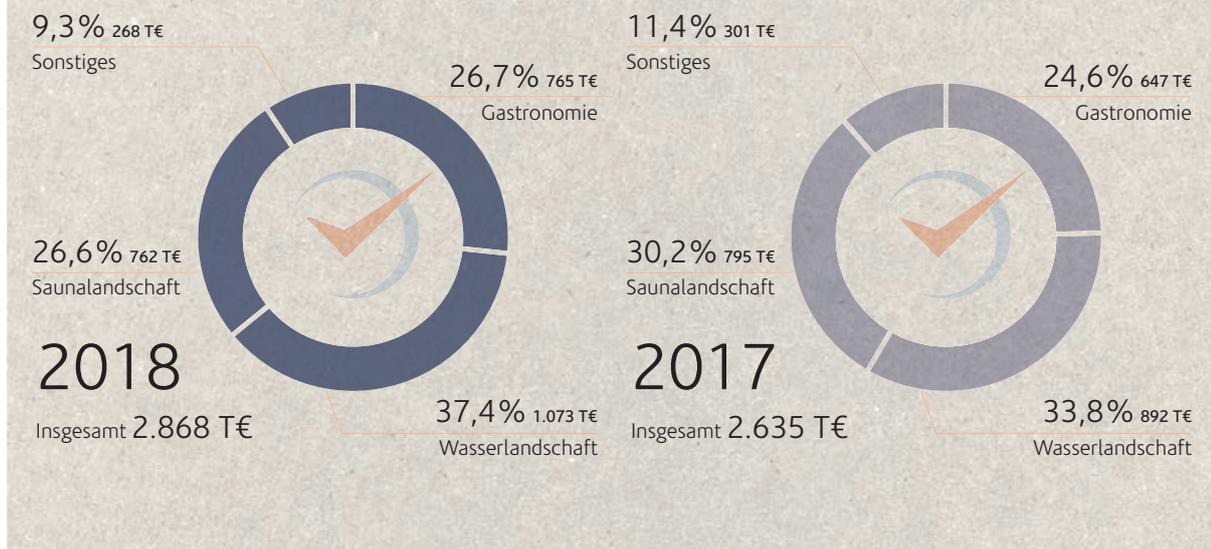


Traumfänger sein

*Olga und Valentin Klötzer genossen ihre Hochzeitsfeier im „Haus am See“.
Petra Andre (Mitte) von der Eventlocation sorgte für eine reibungslose Organisation.
Jann-Philipp Thiele, Prokurist der Eigentümerin Vermögensverwaltungsgesellschaft
der Stadt Goch (rechts), ist von der erfolgreichen Weiterentwicklung des Seareals*

Umsatz

Umsatzerlöse Stadtwerke Goch Bäder GmbH



Größeres Defizit der SWG Bäder

Die höhere Besucherzahl im GochNess (vgl. Abschnitt „Bäderbetrieb“, Seite 31) brachte ein Umsatzplus von 233.000 € bzw. 8,8% mit sich (2.868.000 € nach 2.635.000 € im Vorjahr). Wie sich der Gesamtumsatz der SWG Bäder auf die verschiedenen Badbereiche verteilt, zeigt die oben stehende Grafik.

Das alljährliche unvermeidliche Defizit vergrößerte sich von 1.449.000 € in der Vorperiode um 421.000 € bzw. 29,1% auf 1.870.000 €. Es liegt damit noch leicht unter dem erwarteten Verlust.

Trotz der nachfragebedingten Umsatzsteigerung haben sich die Betriebserträge leicht vermindert, weil sich die sonstigen betrieblichen Erträge infolge im Vergleich zu 2017 geringerer Auflösung von Rückstellungen stark vermindert haben.

Hervorzuhebende Erhöhungen auf der Aufwandseite gab es bei den Personalkosten (Lohn- und Gehaltserhöhungen bei den festangestellten Mitarbeitern), den Materialkosten (erhöhter Wareneinstand in der Gastronomie infolge Umsatzausweitung) sowie bei den übrigen Betriebsaufwendungen. Außerdem schlägt eine Mehrbelastung durch Währungsverluste aus dem Baufinanzierungsdarlehen in Schweizer Franken zu Buche. Die von uns nicht beeinflussbare Devisenmarktentwicklung (Wertverlust des Euro

gegenüber dem Schweizer Franken) war nicht voraussehbar und daher in unserer Prognose nicht eingerechnet.

Ergebnis der SWG Energie mehr als verdoppelt

Die SWG Energie weisen 2018 eine Umsatzsteigerung um 95.000 € bzw. 4,9% auf 2.041.000 € (Vorjahr 1.946.000 €) auf. 1.135.000 € (Vorjahr 1.074.000 €) wurden in der Energieerzeugung generiert (Mehrerlöse aus Photovoltaikanlagen aufgrund des sonnenreichen Sommers) und 906.000 € (Vorjahr 872.000 €) in der Wasserförderung.

Das Nachsteuerergebnis beträgt 193.000 €, das ist eine Verdoppelung im Vergleich zu 2017 (96.000 €; +101%). Angesichts geringfügig geringerer Betriebsaufwendungen wirkt sich der Mehrumsatz voll auf das Ergebnis aus. Unsere Gewinnprognose von 84.000 € haben wir damit weit übertroffen. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag mit den SWG wurde der Gewinn an diese abgeführt.

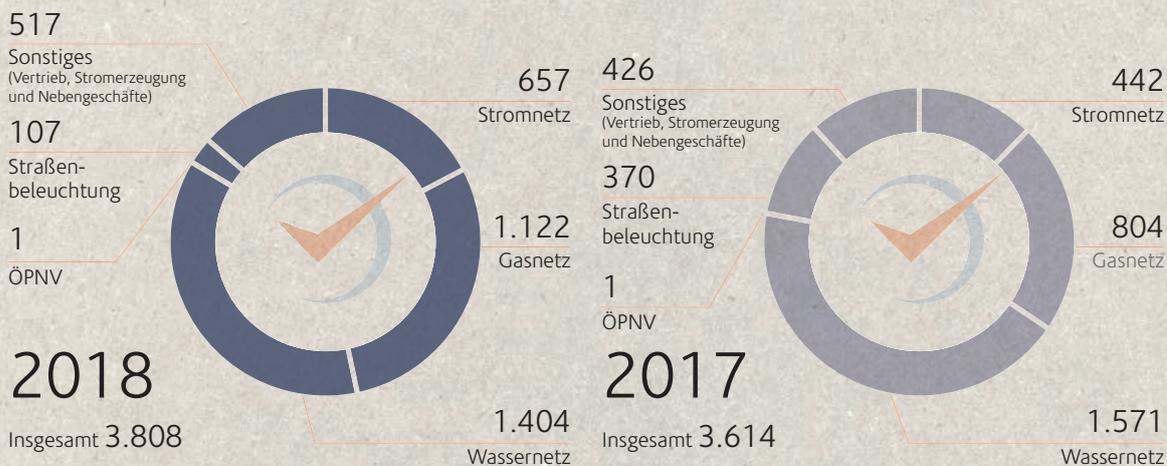
Ergebnisse der Gruppenunternehmen

Jahresergebnis	2018	2017
	T€	T€
Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe	1.716	2.649
Stadtwerke Goch	4.623	4.789
Stadtwerke Goch Bäder	-1.870	-1.449
Stadtwerke Goch Energie	193	96

Investitionen

Investitionen Stadtwerke Goch GmbH

(immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen, T€)



Finanzlage und Bilanzstruktur

Stabiles Eigenkapital

Investitionen gruppenweit leicht unter Vorjahr

Auch die folgende Darstellung der Bilanzen der Einzelgesellschaften beschränkt sich auf einen groben Überblick. Die genauen Daten sind den vollständigen Bilanzen am Ende dieses Geschäftsberichts zu entnehmen.

Die Bilanzsumme 2018 der **SWG Unternehmensgruppe** beläuft sich auf 40,0 Mio. € und hat gegenüber der Vorperiode (38,5 Mio. €) um 4,0% zugenommen. Die Ausweitung um knapp 1,6 Mio. € ist auf der Aktivseite auf eine Erhöhung des Umlaufvermögens und hier auf eine Verdreifachung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 6,2 Mio. € (Kassenkredite an die SWG und SWG Bäder) zurückzuführen, die die Abnahme des Kassenbestands um 2,1 Mio. € bei Weitem übersteigt. Das Anlagevermögen hat sich durch die Tilgung zweier Gesellschafterdarlehen geringfügig vermindert.

Bei den Passiva hat sich im Eigenkapital bei unveränderten Posten gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen der Gewinnvortrag um mehr als die Hälfte erhöht, wohingegen der Jahresüberschuss um 933.000 € zurückgegangen ist. Die leichte Zunahme der Rückstellungen wird durch eine Abnahme der Verbindlichkeiten in etwa kompensiert.

Bei den **SWG** weitete sich die Bilanzsumme um 2,4 Mio. € bzw. 4,5% bzw. von 53,0 Mio. € auf 55,4 Mio. € aus. Den größten Zuwachs gab es im Anlagevermögen bei den Sachanlagen (Position Verteilungsanlagen: Ausbau bzw. Erneuerung der Netze). Im Umlaufvermögen hat sich der Kassenbestand um nahezu die Hälfte erhöht.

Bei den Passiva bleibt das Eigenkapital exakt in Vorjahreshöhe. Die sonstigen Rückstellungen (Sammelposten für unterschiedliche Zwecke) liegen um über 40% höher als 2017, und bei den Verbindlichkeiten haben sich diejenigen gegenüber verbundenen Unternehmen (von der SWG Unternehmensgruppe gewährte Kassenkredite) mehr als verdreifacht.

Mit 3,8 Mio. € liegen die Gesamtinvestitionen der SWG (immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen) um rund 0,2 Mio. € bzw. gut 5% über den 3,6 Mio. € von 2017. Davon entfallen 3,3 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) auf Sachanlagen. Die Gesamtinvestitionen übersteigen damit wesentlich die Abschreibungen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €). Mit einem Anteil von 37% flossen die meisten Mittel ins Wassernetz, gefolgt vom Gasnetz mit 29%. Die genaue Verteilung der Investitionen auf die verschiedenen Unternehmenssparten ist der oben stehenden Grafik zu entnehmen.

Die Bilanzsumme der **SWG Bäder** zeigt sich im Berichtsjahr mit 11,0 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €) nur geringfügig verändert (-3,3%). Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen – bedingt durch gestiegene Sachanlagen – leicht erhöht. Dies wurde von einem Rückgang des Umlaufvermögens, insbesondere durch den Rückgang des Kassenbestandes, mehr als kompensiert. Auf der Passivseite ist die erneute Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausschlaggebend. Außerdem sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückgegangen.

Nachdem wir die Investitionen in Sachanlagen im Rahmen einer neuen Offensive zur Attraktivitätssteigerung von GochNess im Vorjahr auf 1.248.000 € hochgefahren hatten, sind sie 2018 mit 802.000 € um gut ein Drittel niedriger ausgefallen (vgl. Abschnitt „Bäderbetrieb“ auf Seite 31). Die Abschreibungen in Höhe von 571.000 € (Vorjahr 552.000 €) liegen damit weiterhin unter den Investitionen.

Bei den **SWG Energie** hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um knapp 10% verkürzt und beträgt nun 5,9 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €).

Bei den Aktiva ist mehr als die Hälfte des Rückgangs auf verringerte Sachanlagen (Position Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen) zurückzuführen. Dazu kommt ein verkleinertes Umlaufvermögen, vor allem infolge eines stark reduzierten Kassenbestandes. Innerhalb der Passiva haben wir die Verbindlichkeiten erheblich zurückgeführt, insbesondere diejenigen gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen.

Die Investitionen in Sachanlagen summieren sich auf 265.000 € (Vorjahr 329.000 €), von denen rund 90% auf die Trinkwasserproduktion entfallen. Die Abschreibungen sind mit rund 642.000 € auf dem Vorjahresniveau.

Bei sämtlichen Gesellschaften der Stadtwerke-Goch-Gruppe war die Liquidität im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Die nachstehenden Tabellen bieten eine Übersicht über die Eigenkapitalquoten der einzelnen Gesellschaften und über die Bilanzstruktur der Holdinggesellschaft.

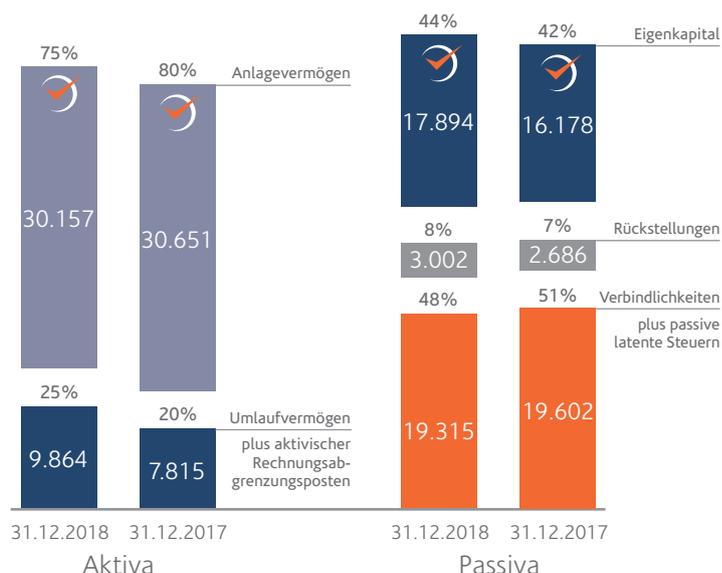
Eigenkapitalquoten der Gruppenunternehmen

Eigenkapitalquote (Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme)	2018	2017
	%	%
Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH (modifiziert ¹)	69,7	68,1
Stadtwerke Goch GmbH (modifiziert ²)	35,5	37,3
Stadtwerke Goch Bäder GmbH	5,0	4,8
Stadtwerke Goch Energie GmbH	11,3	10,2

¹ inklusive Eigenkapital ersetzendem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 10 Mio. €

² Bilanzsumme bereinigt um Ertrags-, Investitions- und Baukostenzuschüsse

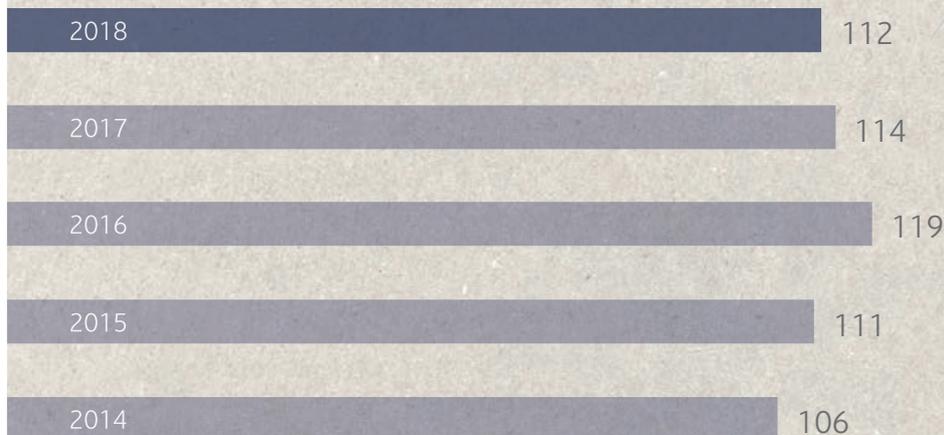
Bilanzstruktur Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH



Mitarbeiter

Anzahl Mitarbeiter

gesamte Stadtwerke-Goch-Gruppe; Jahresdurchschnitt



Mitarbeiter

Unternehmenserfolge sind Teamleistung

Gruppenweit 112 Mitarbeiter

In der Stadtwerke-Goch-Gruppe waren im Jahresdurchschnitt 2018 insgesamt 112 Mitarbeiter (Vorjahr 114, -1,8%) fest angestellt. Den größten Anteil haben die SWG mit 60 Beschäftigten (Vorjahr 62). In den SWG Bäder sind es wie im Vorjahr 41 und in der SWG Unternehmensgruppe weiterhin 11. Dazu kamen wie schon 2017 46 Aushilfen im Freizeitbad.

Von den 112 festangestellten Beschäftigten sind 54 Männer und 58 Frauen. Das Durchschnittsalter beträgt 43 Jahre und die durchschnittliche Verweildauer im Unternehmen 10 Jahre.

Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr (6,53 Mio. €) hauptsächlich durch tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerungen um rund 404.000 € bzw. 6,2% auf 6,94 Mio. € zugenommen.

Nachwuchsausbildung wichtig

In der Mitarbeiter-Gesamtzahl sind vier Auszubildende (einer in den SWG und drei in den SWG Bäder) enthalten. Drei befanden sich in der Ausbildung zur Industrie- bzw. Bürokauffrau, ein Azubi macht im GochNess eine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe.

Die Stadtwerke-Goch-Gruppe stellt regelmäßig Praktikumsplätze zur Verfügung. Dazu gehören auch Projekte in Kooperation mit Hochschulen. Zum Beispiel absolviert zurzeit eine Studentin bei den SWG den praktischen Ausbildungsteil eines dualen Studiums im Fach Marketing und digitale Medien an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Essen.

Unser Engagement für Nachwuchs geht über die Grenzen unserer Unternehmensgruppe hinaus. So kooperieren wir zum Beispiel mit der Gocher KTH-Trailer GmbH, einem Händler für LKW-Spezialfahrzeuge. Da die Firma im Rahmen der von ihr angebotenen Ausbildung zum Industriekaufmann keine Möglichkeit hat, ihrem Azubi die Ausbildungsstationen Buchhaltung und Personalwesen zu bieten, haben wir im Berichtsjahr eine Unterstützungsvereinbarung geschlossen. Der Azubi der KTH erhält ab September 2019 drei Monate Einblick in unsere Finanzbuchhaltung und anschließend ein Vierteljahr in die Personalabteilung. Die Ausbildungsvergütung wird im gesamten Zeitraum weiterhin durch die KTH gezahlt.



Ein Team der SWG hat am Sylvesterlauf der VfB Alemannia Pfalzdorf teilgenommen.

Teilnahme am „BerufsForum Goch“

Im November 2018 fand wieder die alljährliche Ausbildungsbörse „BerufsForum Goch“ im städtischen Kultur- und Kongresszentrum „Kastell“ statt. Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie Institutionen, darunter auch die SWG, präsentierten an rund 30 Infoständen Gocher Schülern verschiedene Möglichkeiten der Berufsausbildung. Für die Schüler ist das BerufsForum Goch ein wichtiger Baustein zur Berufsorientierung. Beim BerufsForum wird aus erster Hand über die Bedingungen und Chancen der entsprechenden Berufsausbildung informiert sowie darüber, welche Anforderungen gestellt werden. Eingeladen sind die Schüler der neunten Schuljahre von Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie die angehenden Abiturienten des Gymnasiums und der Gesamtschule.

Sport fördert Gesundheit und Zusammenhalt

Wie bereits in den vergangenen Jahren unterstützten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im Berichtszeitraum dabei, in der Freizeit etwas für ihre Gesundheit zu tun. Wir beteiligen uns mit einem finanziellen Zuschuss für die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio, sofern es mindestens viermal im Monat besucht wird.

Da gemeinsam betriebener Sport besonders Spaß macht und den Gemeinschaftsgeist fördert, befürworten wir sportliche Aktivitäten von Teams aus SWG-Mitarbeitern. Wie in jedem Jahr fand deren Teilnahme am Steintor- sowie am Sylvesterlauf unsere Unterstützung.

Dank für Kompetenz und Einsatzbereitschaft

2018 war einmal mehr ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr für unsere Unternehmensgruppe. Die Ergebnisprognose für die Holdinggesellschaft konnten wir weit hinter uns lassen und um mehr als 60% übertreffen.

Wieder hat sich unser ausgezeichnetes Team bewährt. Die Geschäftsführung ist sich der Fachkompetenz und Einsatzbereitschaft „ihrer“ Mannschaft sehr bewusst. Unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir ausdrücklich unseren Dank aus!

Dieser gilt ebenso unseren Führungskräften und dem Betriebsrat. Deren vertrauensvolle und konstruktive Mitwirkung an der kundenorientierten Leistung, welche die Stadtwerke-Goch-Gruppe tagtäglich erbringt, wissen wir zu schätzen.

Region

Stadt und Region profitieren weit über die Daseinsvorsorge hinaus

Aufträge an heimische Betriebe für 5,2 Mio. €

Bei unseren Bau- und Investitionsmaßnahmen sowie der Unterhaltung unserer Anlagen arbeiten wir im Rahmen von Ausschreibungen und Vergaberichtlinien mit heimischen Handwerksbetrieben zusammen. 2018 summieren sich die Auftragsvergaben innerhalb unserer Region (inklusive einer kleineren Summe für Spenden und Sponsoring) auf 5,2 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €). Darüber hinaus unterstützen wir die heimische Wirtschaft, indem wir aktiv im Gocher Werbering mitarbeiten und bei verschiedenen Projekten und Aktionen mit miteinanderKarte-Partnern und Institutionen kooperieren.

3,1 Mio. € für Verlustübernahmen und städtische Konzessionsabgaben

Auf direkte Weise profitiert die Stadt Goch von den Konzessionsabgaben für das Recht zur Verlegung und den Betrieb von Leitungen. 2018 zahlten wir rund 1.015.000 € – im Vorjahr waren es 1.041.000 €. Außerdem übernehmen wir den Verlust im ÖPNV, im Berichtsjahr 208.000 € (Vorjahr 510.000 €), sowie den Verlust von GochNess in Höhe von 1.906.000 € (Vorjahr 1.449.000 €).

Insgesamt kamen der Region 2018 rund 8,3 Mio. € zugute, ein Jahr zuvor waren es 7,9 Mio. €.

Stadt und Region profitieren

T€	2018	2017
Konzessionsabgaben	1.015	1.041
Verlustübernahme ÖPNV	208	510
Verlustübernahme GochNess	1.906	1.449
Auftragsvergaben lokal/regional	ca. 5.170	ca. 4.918
Gesamt	ca. 8.299	ca. 7.918

Sponsoringschwerpunkte Sport und Brauchtum

Die SWG machen sich auf vielfältige Weise stark für Goch und die Region, indem sie Vereine, Schulen und Veranstaltungen im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich fördern.

Unser Sponsoring des Gocher Steintorlaufs hat bereits lange Tradition. An der 26. Ausgabe des von der Leichtathletikabteilung des SV Viktoria Goch veranstalteten sportlichen Großereignisses für Jung und Alt nahmen am 17. Juni 2018 rund 1.600 Läuferinnen und Läufer teil – von Schulkindern bis zu Senioren. Wie seit Jahren war auch diesmal ein SWG-Team „Mitläufer“.

Ende August fand zum neunten Mal der GochNESS-TRIathlon vom Turnverein Goch 1883 e. V. statt. Mit über 800 Startern war er diesmal ausgebucht. Die SWG Bäder stellen das Gelände an unserem Freizeitbad mitsamt Personal zur Verfügung und leisten darüber hinaus auch einen finanziellen Beitrag. Die Veranstalter sprechen vom Anfänger, der auf dem Mountainbike die Radstrecke absolviert, über Kinder, die auf altersgerechten Strecken in eine spannende neue Sportart hereinschnuppern, bis zum erfahrenen Athleten auf der Jagd nach persönlichen Bestzeiten die verschiedensten Zielgruppen an.

Eine neue Form der Unterstützung haben wir dem Deutschen Unterwasser Club Goch 1974 e. V. (DUC-Goch) gewährt. Bereits viele Jahre hat der Tauchclub einen festen Platz im GochNess. An verschiedenen Tagen in der Woche absolvieren Vereinsmitglieder hier ihr Schwimm- und Tauchtraining. Zum Tauchen in Freigewässern besuchte man bisher von April bis September umliegende Seen. Um dem Verein eine feste Basis zu bieten, stellen wir seit August 2018 einen Teilbereich des Freibades kostenlos zur Verfügung und haben darüber einen Vertrag geschlossen.



Partner der „miteinanderKarte“

„Punktlandung für unsere Kunden.“

2014 haben wir eine SWG-Kundenkarte ins Leben gerufen, die dazu beiträgt, unsere Region wirtschaftlich zu stärken. Der Gedanke der heimatlichen Verbundenheit kommt schon im Namen „miteinanderKarte“ zum Ausdruck. Erhalten kann sie jeder Kunde der Stadtwerke Goch. „In nur kurzer Zeit ist sie äußerst beliebt geworden“, freut sich „Kartengeberin“ Kristina Derks, Leiterin Marketing & Servicecenter der SWG. „Mittlerweise zählen wir bereits circa 6.500 Karteninhaber.“

Die Karte funktioniert denkbar einfach: Sie wird bei über 30 Partnern in Goch und Weeze (Einzelhandelsgeschäfte, lokale Banken, Dienstleister), akzeptiert. Bei ihnen können Kunden bei jedem Einkauf Punkte sammeln und diese dann wieder zum Bezahlen einsetzen – übrigens auch an den Parkautomaten in Goch. Abgerundet wird die Kernfunktion der miteinanderKarte durch die anteilige Erstattung der Parkgebühren durch die Kartenpartner und attraktive Gewinnspiele.

Christian Kusenberg ist Inhaber eines Edeka-Marktes in Goch und wurde sofort nach Eröffnung seines Geschäftes Kartenpartner: „Wir sind vom Nutzen der miteinanderKarte voll überzeugt. Sie bringt gleichermaßen Vorteile für die mitmachenden Betriebe und die Kartenbesitzer. Eine Punktlandung für unsere Kunden, und in Zeiten zunehmenden Onlinehandels zugleich eine Stärkung der heimischen Wirtschaft.“

Das ist wichtig, denn jeder Euro, der in der Region verbleibt, sorgt für den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und erhöht durch die hier entstehenden Steuereinnahmen die Lebensqualität aller Menschen.



Kartengeber sein

*Michaela und Christian Kusenberg mit
Kristina Derks, Leiterin Marketing &
Servicecenter der SWG (links)*



Das Caritas-Seniorenprogramm „Urlaub ohne Kofferpacken“ wird von den SWG finanziell unterstützt.

Sponsoringvereinbarungen unterhalten wir außerdem mit dem VfB Alemannia Pfalzdorf 1926 e.V. (Sylvesterlauf) und dem Reit- und Fahrverein „von Driesen“ Asperden-Kessel, mit knapp 400 Mitgliedern einem der mitgliederstärksten Reitvereine am Niederrhein. Darüber hinaus unterstützen wir mehrere Sportvereine mit Bandenwerbung.

Vielfältiges Förderprogramm

Seit vielen Jahren sind wir Premiumpartner des Gocher Karnevals, der ein wesentliches Element des heimischen Brauchtums ist. Im Berichtsjahr galt unsere Unterstützung insbesondere dem Prinzenpaar Prinz Carsten I. und Prinzessin Christine I. vom Karnevalsverein der Freiwilligen Feuerwehr.

Nach dem Erfolg in den Vorjahren haben wir im Dezember 2018 wieder den Weihnachtsmann auf dem Gocher Weihnachtsmarkt präsentiert. Für Kinder ist das etwas ganz Besonderes, weil sie ihn zu einer persönlichen „Sprechstunde“ treffen und von ihrer Begegnung mit ihm ein Erinnerungsfoto mit nach Hause nehmen können.

Mit diesen und weiteren Sponsoring- und Spendenaktivitäten für Kindergärten, Schulen, Vereinsjubiläen, Kulturveranstaltungen (St.-Martin-Zug, Stringtime u. a.) und sozialen Einrichtungen wollen wir zu einer lebenswerten Heimat beitragen und zugleich unsere Positionierung als in der Region verwurzelter lokaler Versorger unterstreichen. Beispielhaft sei das Programm „Urlaub ohne Kof-

ferpacken“ erwähnt, das alljährlich von der Caritas für Senioren in Goch angeboten wird. Die Teilnehmer werden morgens abgeholt und zum Pfarrheim der Katholischen Pfarrgemeinde St. Arnold Janssen gebracht, wo ein „Urlaubstag“ mit Frühstück, Sitzgymnastik, Musik, Gottesdienst, Kaffee und Kuchen auf sie wartet. Wie in den Vorjahren unterstützten wir diese Veranstaltung mit einer Spende. Weiter gehören zu unserem Engagement Anzeigen in Schul-Abschlusszeitungen und die Unterhaltung des lokalen DRK-Rettungswagens.

Tickets für Parookaville-Festival

Eine sinnvolle Verbindung von Vertriebsunterstützung und Kundenbindung einerseits und Gutes zu tun für Bürger unserer Heimat andererseits stellen Aktionen dar, bei denen es Tickets für hochbegehrte kulturelle Veranstaltungen zu gewinnen gibt.

Auch 2018 haben wir wieder zwei VIP-Tickets für das heißbegehrte Parookaville-Festival im Juli auf dem Flughafengelände in Weeze verlost. Auf dem dreitägigen Festival der elektronischen Tanzmusik traten über 250 Discjockeys auf zehn Bühnen auf. Da die 80.000 Eintrittskarten wieder in kürzester Zeit vergriffen waren, ist das Gewinnspiel, das wir mit der Ticketvergabe verbinden, von großem Reiz und verzeichnet eine rege Teilnahme. Interessenten hatten sechs Fragen zu den Stadtwerken Goch zu beantworten, wobei ihnen auf Facebook gepostete Videos Hilfestellung gaben.



Zu den 2018 neu hinzugekommenen Partnern der miteinanderKarte gehört der Gocher Abschleppdienst Broekmann.

Eine andere Vertriebsaktivität war unser „Gocher Teamplayer Tippspiel“ zur Fußball-WM, das wir gemeinsam mit zwei lokalen Gewerbetpartnern präsentiert haben. Und bei dem es eine komplett ausgestattete Gartenparty für 22 „Mitspieler“ zu gewinnen gab.

Neue Partner der miteinanderKarte

Über unsere Kundenkarte leisten wir einen Beitrag zur Stärkung der Region. In das Netzwerk der SWG-Kundenkarte waren bis Mitte 2018 30 Partner aus dem Gocher Werbering eingebunden. In der zweiten Jahreshälfte sind drei neue Partner hinzugekommen: Im Juli die Bäckerei Reffeling mit ihren drei Gocher Filialen und vier weiteren in Asperden, Weeze, Kalkar und Kleve sowie im Oktober der Mercedes-Benz-Autohändler Daniels und der Abschleppdienst Broekmann, beide in Goch.

Inhaber der miteinanderKarte können beim Einkauf bei den Kartenpartnern Punkte sammeln und diese dann wieder zum Bezahlen einsetzen. Die 56 Parkautomaten in Goch akzeptieren die miteinanderKarte ebenfalls als Zahlungsmittel. Der Newsletter, den wir per E-Mail an die mittlerweile rund 6.500 Karteninhaber verschicken, ermöglicht uns einen kontinuierlichen Kundenkontakt. Auch die Kartenpartner haben auf dem Weg eines Gewinnspiels zwei Tickets für das Parookaville-Festival verlost.

Bei unserer Teilnahme an verschiedenen Märkten und Straßenfesten stellen wir die miteinanderKarte stets in den Mittelpunkt, wodurch sie immer wieder die Aufmerksamkeit der Gocher Bürgerinnen und Bürger erlangt.

Guter Start für „Talente entdecken – Interessen entwickeln“

Die Begabung für einen Beruf herauszufinden – das ist das Ziel des im Oktober 2017 gestarteten Projekts „Talente entdecken – Interessen entwickeln“ am Städtischen Gymnasium Goch. Mit Hilfe eines schriftlichen Tests sollen individuelle Begabungsschwerpunkte sowie persönliche Interessen in den Bereichen Logik, verbale bzw. numerische Fähigkeiten, Lesefähigkeiten, Rechtschreibung und Interessenschwerpunkte ermittelt werden. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von einem Entwicklungspsychologen.

Im Juli 2018 zog die Schule eine positive Zwischenbilanz: Knapp 80 und damit so gut wie alle Fünftklässler, an die sich das Angebot richtet, haben an dem freiwilligen Testverfahren teilgenommen. Bei ihnen werden deutlich positive Effekte im Schulalltag beobachtet. Sie sind im Unterricht selbstbewusster und gehen mit größerem Engagement an die Aufgaben. Wenn man weiß, welche Begabungen in den Schülern schlummern und welche besonderen Interessen jemand hat, sind die Lehrer besser in der Lage zu beraten, wie sich diese Talente ausbauen lassen. Die Ergebnisse sollen auch als zusätzliche Grundlage bei Fächerwahlentscheidungen im Differenzierungsbereich genutzt werden.

Wir fördern dieses zunächst auf drei Jahre angelegte nachwuchsorientierte Vorhaben mit 3.000 € pro Jahr.

Risiko- und Chancenbericht

Professionelles Risikomanagementsystem

Zentrale Ermittlung und Kontrolle von Risiken für die gesamte Unternehmensgruppe

Die Risiken und Chancen der Stadtwerke-Goch-Gruppe bestimmen sich weitgehend durch die Beteiligungsergebnisse der operativen Tochtergesellschaften. In der Holdinggesellschaft SWG Unternehmensgruppe haben wir ein Risikomanagementsystem für alle Gruppenunternehmen etabliert. Ziel ist es, Risiken, die durch interne Prozesse oder das externe Umfeld entstehen können, rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und ihnen gegebenenfalls entgegenzuwirken.

Der Risikokontrolle dient ein regelmäßiges Reporting zur Überwachung der Kosten- und Erlössituation. Jedes einzelne Risiko wird in seiner Bedeutung gewichtet und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit versehen. Das versetzt uns in die Lage, gegebenenfalls Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung der Risikopotenziale zu ergreifen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses waren Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand sowohl der Holding SWG Unternehmensgruppe als auch der gesamten Stadtwerke-Goch-Gruppe gefährden könnten, nicht erkennbar.

Ein spezieller Aspekt in der Holding sind **IT-Risiken**. Ein Ausfall der Informationstechnologie kann zu einer erheblichen Beeinträchtigung von Geschäftsprozessen führen. Dem begegnen wir insbesondere mit Datensicherungssystemen sowie Viren- und Zugangsschutz. Die Datensicherung des Rechnungswesens erfolgt räumlich von der Holding getrennt bei der Wilken Rechenzentrum GmbH in Ulm.

Erhöhte Anforderungen an Transparenz und Dokumentation, die zunehmende Digitalisierung sowie verschärfte rechtliche Rahmenbedingungen und ein restriktiveres Verhalten der Finanzverwaltung haben die **steuerlichen Deklarationsrisiken** in den letzten Jahren anwachsen lassen. Nach Abschaffung der sogenannten Teilselbstanzeige können schon geringfügige Fehler in Steuererklärungen

zur Einleitung von Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren führen. Aus diesem Grund hat die SWG Unternehmensgruppe Ende 2018 ein Tax Compliance Management System (Tax CMS) eingeführt. Es soll gesetzeskonformes Verhalten im Steuerbereich sicherstellen, um sowohl finanzielle (in Form von Säumnis- oder Verspätungszuschlägen) als auch strafrechtliche und reputative Risiken, die sich aus etwaigen Gesetzesverstößen ergeben könnten, zu minimieren bzw. gänzlich zu vermeiden.

SWG sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt

Die Wettbewerbsintensität auf dem Absatzmarkt für Strom und Gas bleibt unverändert hoch. Für die SWG sind damit nennenswerte **Marktrisiken** verbunden. Wir beobachten daher permanent die Aktivitäten der zahlreichen Wettbewerber auf unserem lokalen Markt und steuern mit gezielten Maßnahmen zur Bindung vorhandener und zur Gewinnung neuer Kunden gegen – auch über das Netzgebiet der SWG hinaus.

Um auch in den umliegenden Gocher Ortsteilen und Gemeinden am Niederrhein Kunden zu akquirieren, betreiben wir seit einigen Jahren aktives Marketing, zu dem Anzeigen, Sponsoring, Mailings sowie die eigens geschaffene Marke „Stadtwerke Niederrhein“ und ein Verkaufs- und Servicebüro in Weeze gehören.

Im Zusammenhang mit dem Einkauf von Strom und Erdgas bestehen **Preisrisiken**. Ihnen begegnen wir durch unsere Beteiligung an dem Beschaffungsdienstleister Quantum GmbH, der eine ständige Optimierung des Einkaufsportfolios betreibt. Grundlage ist ein Durchschnittspreis-Beschaffungssystem, wodurch Börsenpreisschwankungen abgemildert werden können. Außerdem hat der Ausstieg aus dem GEKKO-Projekt im Geschäftsjahr 2015 das Strombeschaffungsportfolio der SWG signifikant entlastet.

Für die regulierten Netzbereiche existiert das **Risiko einer Änderung der Regulierungssystematik**. Um einer etwaigen Neuausrichtung möglichst frühzeitig entgegenzusehen und die Auswirkungen abschätzen zu können, beobachten wir ständig die Regulierungspraxis. Für die dritte Regulierungsperiode für Stromnetzbetreiber von 2019 bis 2023 hatte die Bundesnetzagentur (BNetzA) Ende 2016 die Eigenkapitalzinssätze drastisch reduziert. Dagegen

hatten rund 1.100 Stadtwerke und andere Netzbetreiber geklagt. Ende März 2018 hatte das OLG Düsseldorf entschieden, dass die Eigenkapitalverzinsung zu niedrig festgelegt wurde. Die BNetzA hatte dagegen Ende April 2018 eine Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. Dieser hat am 9. Juli 2019 die Festlegungen der BNetzA überraschend bestätigt.

Technische Risiken sind bei den SWG insbesondere im Hinblick auf Rohrleitungen zu beachten. Dabei geht es um Durchwurzelung, eine unzureichende Sanierung und Erneuerung des Trinkwassernetzes sowie mögliche Fehlgrabungen bei Störfällen und generell bei Tiefbaumaßnahmen. Diese Risiken minimieren wir durch die mehrjährige Projektierung entsprechender Baumaßnahmen sowie die ständige Verbesserung verwendeter Geodatensysteme durch neue Softwarelösungen.

In unserer Sparte ÖPNV (Gocher Stadtbus und Schülerbeförderung) unterliegen wir insbesondere dem **Risiko zurückgehender Schülerzahlen**. Um die Ausgabensituation entsprechend an die sich jährlich verändernden Einnahmen anzupassen, stehen wir im Austausch mit den Gocher Schulen. Wir besitzen selbst keine Fahrzeuge und setzen kein eigenes Personal für die Beförderung ein, sondern haben flexibel ausgestaltete Dienstleistungsverträge mit Gocher Bus- und Taxiunternehmen abgeschlossen. Risiken für die Folgejahre liegen hier in der Neuverhandlung der Verträge nach Ablauf der Vertragslaufzeiten.

Die SWG sind vom Rat der Stadt Goch seit 2009 für die Dauer von zehn Jahren mit der Erbringung öffentlicher Verkehrsdienste mit Bussen und Taxibussen in der Stadt Goch und auf angrenzenden Gebieten betraut. Für die Zeit danach wird eine rechtssichere und betriebswirtschaftlich sinnvolle Lösung angestrebt, die zudem den kommunalen Interessen gerecht wird.

Wettbewerbs- und Technikrisiken bei SWG Bäder im Vordergrund

Für die SWG Bäder mit ihrem Freizeitbad GochNess besteht ein nicht zu unterschätzendes **Wettbewerbsrisiko** durch vergleichbare Einrichtungen in der Region. Aktuelle Besucherstatistiken ermöglichen es uns, negative Trends kurzfristig zu erkennen, und durch entsprechende Maßnahmen, wie zum Beispiel Gutscheinkampagnen oder Sonderveranstaltungen, flexibel gegenzusteuern. Mittel- und langfristig dienen wesentliche technische und bauliche

Erneuerungen dazu, der Überalterung vorzubeugen und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Die miteinander Karte der SWG setzen wir als Kundenbindungsinstrument ein, indem Karteninhaber Preisnachlässe erhalten. Die zuvor erhöhte Störanfälligkeit der Wasseraufbereitungsanlage und das damit verbundene **technische Risiko** haben wir 2015 durch umfassende Sanierung und Erweiterung vollständig behoben.

Die **Witterung** birgt für den Freibadteil von GochNess sowohl Chancen als auch Risiken hinsichtlich positiver und negativer Auswirkungen auf die Besucherzahl.

Die Finanzierung des Badneubaus wurde 1999 mittels zweier in der Schweiz abgeschlossener Darlehen zu 100% fremdfinanziert. Ein nicht zu beeinflussendes Risiko stellen die Schwankungen des Währungsverhältnisses Schweizer Franken zu Euro dar (**Kursrisiko**), weil sich Kursveränderungen direkt auf das Betriebsergebnis auswirken. Da eine flexible Verzinsung vereinbart wurde, tritt ein **Zinsrisiko** hinzu. Aufgrund einer Cap-Vereinbarung ist es begrenzt bis zum vereinbarten Höchstzinssatz. Durch stetige Beobachtung des Kapitalmarktes suchen wir nach einem geeigneten Zeitpunkt zur Umschuldung dieser Darlehen.

Gesetzes- und Umfeldrisiken für SWG Energie relevant

Für die SWG Energie liegen vor allem Risiken aus der Anpassung gesetzlicher Förderrichtlinien für die Erzeugung erneuerbarer Energien vor. Gesetzlichen Änderungen widmen wir daher unsere Aufmerksamkeit und bewerten ihre wirtschaftlichen Auswirkungen. Technischen Betriebsrisiken, zu denen auch Wettereinflüsse auf Photovoltaikanlagen zählen, wirken wir durch die regelmäßige Wartung und Inspektion entgegen.

In der Sparte Wasserförderung sind die SWG Energie einem umfeldbedingten Qualitätsrisiko ausgesetzt. Um Hygiene- und Qualitätsanforderungen jederzeit gerecht zu werden, praktizieren wir Gewässerschutz, Beratung von Landwirten und regelmäßige Überprüfungen der Rohwasserqualität auch im Vorfeld der Brunnenanlagen.

Durch gewissenhafte Durchführung solcher Maßnahmen ist eine mögliche Verschlechterung von relevanten Parametern zwar frühzeitig zu erkennen, aber nicht unbedingt vollständig zu verhindern, sodass hier gewisse Risiken nicht ganz auszuschließen sind.

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen des deutschen Wassermarktes sind wir keinen Mitbewerbern ausgesetzt. Die SWG Energie liefern die von ihr geförderte Wassermenge aufgrund langfristiger Lieferverträge ausschließlich an ihre alleinige Gesellschafterin SWG, die Betreiber des Wassernetzes in der Stadt Goch sind. Da sich das Entgelt für das gelieferte Wasser anhand der in einem Geschäftsjahr entstandenen Kosten und getätigten Investitionen bemisst, unterliegen wir keinem Preisrisiko.

Prognosebericht

Gute Ertragslage wird sich fortsetzen

Bundesregierung: gebremstes Wachstum durch konjunkturelle Schwächephase

In ihrer Mitte April 2019 veröffentlichten Frühjahrsprojektion erwartet die Bundesregierung zwar im zehnten Jahr in Folge eine reale Zunahme des BIP, jedoch lediglich um 0,5%.

Die deutsche Wirtschaft zeigt weiterhin ein gemischtes Bild. Im Dienstleistungssektor und vor allem in der Bauindustrie läuft der Konjunkturmotor nach wie vor gut. Die Industrie befindet sich angesichts der gedrosselten Weltwirtschaft aber in einer Schwächephase. Wichtige binnenwirtschaftliche Auftriebskräfte sind indes weiterhin stark. Die Einkommen steigen, unterstützt durch die Fiskalpolitik, kräftig und sorgen für eine rege Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Die Erwerbstätigkeit nimmt weiter zu, die Arbeitslosigkeit ab.

Auf die etwas weitere Sicht sind die Weichen in Richtung Erholung gestellt. Die globale Wirtschaft wird ihre aktuelle Schwäche nach und nach überwinden und auch der heimischen Industrie wieder günstigere Absatzperspektiven bieten. Für 2020 wird daher ein Wachstum von 1,5% erwartet. Allerdings bestehen weiterhin erhebliche Rückschlagsrisiken, insbesondere durch die Handelskonflikte und den ungeklärten Brexit.

Holding-Ergebnis voraussichtlich nur leicht unter Vorjahr

Bestandteil unserer Geschäftsphilosophie als kommunales Unternehmen ist es, dass wir solide wirtschaften. Dazu gehört auch, unsere Ziele und Zukunftserwartungen ambitioniert, aber mit einer „konservativen Brille“ zu formulieren. Mit dieser gesunden Bodenhaftung ist es uns in den zurückliegenden Jahren gelungen, unsere Prognosen nicht nur einzuhalten, sondern immer wieder zu übertreffen. Auch das Jahresergebnis 2018 der Holding SWG Unternehmensgruppe ist wesentlich besser ausgefallen als prognostiziert (vgl. Abschnitt „Umsatz- und Ertragsentwicklung“ auf Seite 35).

Für das laufende Geschäftsjahr setzen wir das Jahresergebnis nach Steuern mit 1.683.000 € an. Damit würde es nur wenig unter dem unerwartet hohen Ergebnis von 2018 liegen. Wesentliche Einflussfaktoren dafür sind eine mit Vorsicht erwartete Ergebnisabführung der SWG in Höhe von gut 4,4 Mio. €, eine Verlustübernahme von den SWG Bäder von knapp 2,1 Mio. € (beides siehe unten) und ein eigenes operatives Ergebnis der SWG Unternehmensgruppe von rund 160.000 €.

Stabiler Ergebnisbeitrag der SWG

Für das Jahr 2019 haben die SWG wie auch in den Vorjahren einen umfangreichen Wirtschaftsplan auf Kostenstellen- und Kontenbasis aufgestellt, der für die einzelnen Unternehmenssparten jeweils Planergebnisse ausweist. Den größten Ergebnisbeitrag wird die Gasversorgung erbringen, gefolgt von der Stromversorgung, einem Sammelposten „Nebengeschäfte“, zu dem beispielsweise Parkautomaten und Dienstleistungen für verbundene und beteiligte Unternehmen gehören, und der Wasserversorgung. Insgesamt erwarten wir einen Nachsteuergewinn von 4.444.000 €, der gemäß Gewinnabführungsvertrag vollständig an die Holding abgeführt wird. Damit werden die SWG weiterhin einen stabilen Ergebnisbeitrag liefern,

mit dem der Verlust der SWG Bäder ausgeglichen und darüber hinaus Erträge für die Stadt erwirtschaftet werden können. In der Ergebnisplanung sind Beteiligungserträge von den SWG Energie sowie den SWG Netze in Gesamthöhe von rund 305.000 € enthalten.

Wie schon in den Vorjahren werden die SWG im Jahr 2019 die Vertriebsaktivitäten in den umliegenden Ortschaften sowie in den Gocher Ortsteilen weiter verstärken, um Neukunden für Strom und Gas zu gewinnen. Darüber hinaus werden wir unsere erfolgreichen Maßnahmen zur Rückgewinnung verlorener Kunden fortsetzen. Die Entwicklung in der Sparte Netzbetrieb wird nicht wesentlich beeinflusst werden von der BGH-Entscheidung im Rechtsstreit zwischen Netzbetreibern und der BNetzA hinsichtlich der festgelegten Eigenkapitalzinssätze. Ungeachtet dessen werden wir in unserem Netzgebiet die Strom-, Gas- und Wasserleitungen nach Bedarf erneuern und erweitern. Die Umstellung der im Stadtgebiet vorhandenen Straßenbeleuchtungsanlagen auf LED-Technik wird fortgesetzt.

Zur Erreichung der Ziele in einem aggressiven Marktumfeld optimieren wir nicht nur permanent die vorhandenen Bereiche und entwickeln sie weiter, sondern streben zusätzlich danach, auch neue Geschäftsfelder zu erschließen. Dabei ist es zwingend erforderlich, die sinkenden Margen in den wettbewerbsstarken Vertriebsparten und den regulierten Netzparten nicht nur durch Einsparungen, sondern vor allem durch Innovation auszugleichen.

Verlust der SWG Bäder noch einmal leicht höher

Nachdem sich der Verlust der SWG Bäder 2018 deutlich erhöht hatte (vgl. Abschnitt „Umsatz- und Ertragsentwicklung“ auf Seite 38) gehen wir für das laufende Geschäftsjahr davon aus, dass das negative Ergebnis zwar erneut, jedoch in wesentlich geringerem Umfang, zunehmen wird. Grund dafür sind in erster Linie infolge der fortgeführten Baumaßnahmen und eines angenommenen weniger heißen Sommers zurückhaltend kalkulierte Besucherzahlen. Wir gehen daher von einem Verlust von nahezu 2,1 Mio. € aus, der von der SWG Unternehmensgruppe ausgeglichen wird.

In der laufenden Geschäftsperiode sind weitere Investitionen in Höhe von 4,4 Mio. € geplant.

Langfristig ausgewogene Geschäftspolitik für Kunden und Eigentümer

Als der öffentlichen Daseinsvorsorge und dem Gemeinwohl verpflichtete Stadtwerke-Gruppe werden wir weiterhin eine konservative Geschäftspolitik verfolgen, wenn es um finanzielle Belange geht. Kurzfristige Ergebnismaximierung und Wagnisse mit unkalkulierbarem Risiko vermeiden wir. Auf der Produktseite agieren wir abgeschlossen, aktiv und fortschrittlich, um nachhaltig marktgerechte Leistungen für unsere Kunden erbringen zu können. Mit dieser Haltung streben wir über 2019 hinaus stabile Ergebnisse auf hohem Niveau an, die auch unserem Eigentümer, der Stadt Goch, zugutekommen werden.



In Parookaville wird die Geschichte vom Zeitreisenden und Architekten Bill Parooka erzählt, der in keinem Geschichtsbuch erwähnt wird und von niemandem jemals gesehen wurde.

„Allzeit bereit“

Die Stadtwerke Goch unterhalten täglich rund um die Uhr einen Bereitschaftsdienst. Einen Einsatz besonderer Art gab es im Juli 2018 während des alljährlich stattfindenden Parookaville-Festivals in der Nachbargemeinde Weeze.

Dort geht es mit 80.000 Besuchern ohnehin „heiß her“. Diesmal aber kam die große Sommerhitze hinzu. „Die vor Ort normalerweise reichlich vorhandene Trinkwasserversorgung drohte zu versiegen“, erinnert sich Georg Boekholt, bei den SWG stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs Energie. „Deshalb wurden wir um Unterstützung gebeten, und natürlich haben wir Veranstalter, Akteure und Besucher nicht auf dem Trockenen sitzen lassen. Wasser ist schließlich unser Metier, und wenn Not am Mann ist, sind wir allzeit bereit.“

Ohne langen Vorlauf lieferten Tankwagen über mehrere Tage Trinkwasser aus unserem Netz auf dem Festivalgelände an. Dort wurden die vorhandenen Behälter aufgefüllt. Insgesamt wurden etwa 940 Kubikmeter benötigt.



Durstlöscher sein

*Georg Boekholt, technische Leitung im
Geschäftsbereich Energie*



Dr. Klaus Völling, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dem Gemeinwohl verpflichtet

Überwachung und Beratung der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat der vollständig im städtischen Eigentum befindlichen Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens und darüber hinaus der gesamten Stadtwerke-Goch-Gruppe beraten und sie überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Unternehmenspolitik und grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung.

Umfassende Konsultationen

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen (Sitzungen 85 bis 89). Die Beschlussfähigkeit war jedes Mal gegeben. Beratungsschwerpunkte waren:

- Feststellung der Jahresabschlüsse 2017, Entlastung der Geschäftsführungen und Benennung eines Wirtschaftsprüfers zur Prüfung der Jahresabschlüsse 2018 der
 - Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH
 - Stadtwerke Goch GmbH
 - Stadtwerke Goch Bäder GmbH
 - Stadtwerke Goch Energie GmbH
 - Stadtwerke Goch Netze GmbH & Co. KG
 - Stadtwerke Goch Netze Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Vermögensverwaltungsgesellschaft der Stadt Goch GmbH

- Wirtschaftspläne 2019 und Mittelfristplanung derselben Gesellschaften
- Kinderspielbecken, Gastronomieanbau, neues Dampfbad und Treckingplatz für GochNess
- Bauschaden an der Tuli-Sauna
- Gasdruckerhöhung im Industriegebiet „Höster Weg“
- Optionen für die Fortführung des ÖPNV nach Konzessionsende im Dezember 2019
- Erwerb der Liegenschaft „ter Kelling“ am Kesseler See und konzeptionelle Weiterentwicklung des Areals
- Tarifierhöhungen für festangestellte Arbeitnehmer der SWG Bäder
- Anpassung der Grundversorgungstarife Strom und Gas für 2019
- Ausbauplanung E-Ladesäulen
- Auswirkungen des Messstellenbetriebgesetzes
- Sachstandsberichte zu diversen weiteren Themen

Unbürokratischer Dialog zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge der Geschäftsführung fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Gesellschaftervertrag erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft konnten somit unverzüglich erörtert werden.

Jahresabschlüsse beraten, geprüft und gebilligt

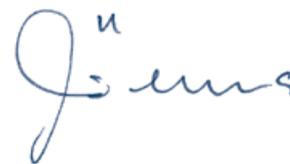
Die von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlüsse der Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH und deren Tochter- und Enkelgesellschaften wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Bonn, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war durch den Aufsichtsrat gewählt und von ihm am 26. September 2018 mit der Prüfung

der Jahresabschlüsse 2018 beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Sitzung zur Feststellung der Jahresabschlüsse zugeleitet worden. Die Geschäftsführung und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben die Unterlagen in dieser Sitzung zusätzlich mündlich erläutert. Die für die Abschlussprüfungen zuständigen Wirtschaftsprüfer berichteten zudem über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat die von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlüsse seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Er hat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers und den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2018 zugestimmt sowie der Gesellschafterversammlung die entsprechenden Beschlussfassungen empfohlen.

Der gesamte Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit, die einmal mehr von einem guten Ergebnis gekrönt war.

Goch, 30. Oktober 2019



Dr. Klaus Völling
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bilanzen zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH	
	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	206.817,00	263.104,00
2. Geleistete Anzahlungen	11.020,00	
	217.837,00	263.104,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen		
4. Verteilungsanlagen		
5. Straßenbeleuchtungsanlagen		
6. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 3, 4 oder 5 gehören		
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.370,00	2.426,00
8. Anlagen im Bau		
	2.370,00	2.426,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.100.505,73	19.100.505,73
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	5.320.000,00
3. Beteiligungen	2.831.012,51	2.831.012,51
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.003.529,34	3.134.117,58
5. Sonstige Ausleihungen	1.637,00	
	29.936.684,58	30.385.635,82
	30.156.891,58	30.651.165,82
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. Waren		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33,95	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.246.094,58	2.090.500,64
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	227.723,68	237.624,71
4. Sonstige Vermögensgegenstände	16.630,07	20.026,54
	6.490.482,28	2.348.151,89
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.364.244,57	5.457.414,29
	9.854.726,85	7.805.566,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.708,48	9.708,48
Summe Aktiva	40.021.326,91	38.466.440,48

Stadtwerke Goch GmbH		Stadtwerke Goch Bäder GmbH		Stadtwerke Goch Energie GmbH	
31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
€	€	€	€	€	€
339.781,00	364.354,00	27.963,00	2.761,00	174.040,00	192.500,00
	11.900,00			49.201,00	49.201,00
339.781,00	376.254,00	27.963,00	2.761,00	223.241,00	241.701,00
2.067.069,00	2.162.116,00	7.147.596,00	7.286.313,00	442.569,00	491.395,00
311.282,00	311.362,00				
722.853,00	784.340,00			4.528.878,00	4.894.966,00
29.871.862,00	27.993.183,00				
2.331.723,00	2.397.203,00				
385.573,00	456.315,00	1.520.475,00	1.635.087,00	218.333,00	275.568,00
2.016.790,00	2.192.841,00	644.187,00	775.921,00	68.201,00	72.140,00
231.055,93	3.887,18	1.316.614,67	694.982,98	127.021,54	10.264,39
37.938.207,93	36.301.247,18	10.628.872,67	10.392.303,98	5.385.002,54	5.744.333,39
5.104.792,73	5.104.792,73				
4.972.003,59	4.795.003,59				
34.687,48	34.687,48				
16.726,13	17.346,78	3.630,16	3.681,29		
10.128.209,93	9.951.830,58	3.630,16	3.681,29		
48.406.198,86	46.629.331,76	10.660.465,83	10.398.746,27	5.608.243,54	5.986.034,39
513.392,88	472.916,76	33.613,44	2.947,84		
2.793,61		50.349,11	57.004,94		
516.186,49	472.916,76	83.962,55	59.952,78		
4.090.883,83	3.831.544,91	20.065,70	20.624,78	26.622,00	8.037,98
461.457,78	568.956,42			57.657,15	75.280,35
225.445,35	232.217,09				
288.509,64	248.681,95	9.502,63	74.497,46	108.448,85	130.840,39
5.066.296,60	4.881.400,37	29.568,33	95.122,24	192.728,00	214.158,72
1.079.986,50	727.629,10	208.387,51	832.341,75	54.248,65	255.843,92
6.662.469,59	6.081.946,23	321.918,39	987.416,77	246.976,65	470.002,64
344.929,11	291.086,73	32.388,49	10.192,14	29.159,61	33.395,43
55.413.597,56	53.002.364,72	11.014.772,71	11.396.355,18	5.884.379,80	6.489.432,46

Bilanzen zum 31. Dezember 2018

Passiva	Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH	
	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklagen	8.738.676,15	8.738.676,15
III. Gewinnrücklagen	7.413.073,57	4.764.098,09
IV. Verlustvortrag		
V. Jahresüberschuss	1.716.084,74	2.648.975,48
	17.893.834,46	16.177.749,72
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
C. Empfangene Ertragszuschüsse		
D. Baukostenzuschüsse		
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.759.605,00	1.658.760,00
2. Steuerrückstellungen	864.439,00	908.207,00
3. Sonstige Rückstellungen	378.407,00	119.354,00
	3.002.451,00	2.686.321,00
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.599.224,50	4.920.584,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.668,54	27.216,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.593,72	39.187,49
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	13.323.024,39	13.365.089,34
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.005.030,30	891.791,75
	18.956.541,45	19.243.869,76
G. Passive latente Steuern	168.500,00	358.500,00
H. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Passiva	40.021.326,91	38.466.440,48

Stadtwerke Goch GmbH		Stadtwerke Goch Bäder GmbH		Stadtwerke Goch Energie GmbH	
31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
€	€	€	€	€	€
6.827.000,00	6.827.000,00	52.000,00	52.000,00	26.000,00	26.000,00
10.844.658,30	10.844.658,30	646.516,18	646.516,18	638.944,08	638.944,08
255.645,94	255.645,94				
		-148.126,80	-148.126,80		
17.927.304,24	17.927.304,24	550.389,38	550.389,38	664.944,08	664.944,08
863.781,00	1.007.362,00				
3.880.605,00	3.643.513,00				
178.644,00	297.010,00				
495.555,00	462.692,00				
3.273.650,68	2.273.716,62	291.527,85	269.616,72	288.500,00	301.783,75
3.769.205,68	2.736.408,62	291.527,85	269.616,72	288.500,00	301.783,75
21.114.391,54	22.847.669,48	4.209.593,44	4.598.707,53	1.206.713,19	1.545.459,03
1.460.923,38	1.834.246,96	317.246,09	506.156,18	137.847,19	142.686,97
5.528.169,42	1.758.160,35	5.388.534,60	5.281.079,81	3.536.892,32	3.768.038,74
441.964,05	742.246,15	30.399,65	23.260,87	41.833,02	66.519,89
28.545.448,39	27.182.322,94	9.945.773,78	10.409.204,39	4.923.285,72	5.522.704,63
248.609,25	208.443,92	227.081,70	167.144,69	7.650 00	
55.413.597,56	53.002.364,72	11.014.772,71	11.396.355,18	5.884.379,80	6.489.432,46

Gewinn- und Verlustrechnungen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Stadtwerke Goch Unternehmensgruppe GmbH	
	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.728.215,58	1.663.589,14
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.288,02	979,86
davon aus der Währungsumrechnung i.S. des § 256a HGB		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	73.420,87	71.986,90
	73.420,87	71.986,90
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	686.401,72	703.045,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	276.730,33	198.745,30
davon für Altersversorgung	(182.489,10)	(75.894,37)
	963.132,05	901.790,95
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	90.935,20	83.010,22
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	633.435,84	379.838,12
davon aus der Währungsumrechnung i.S. des § 256a HGB		
9. Erträge aus Beteiligungen	263.698,77	310.908,54
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.623.140,39	4.789.004,54
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	296.833,35	305.326,62
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.870.405,35	1.448.758,71
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	684.526,22	755.591,19
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	880.734,84	779.356,13
davon latente Steuern	(-190.000,00)	(80.500,00)
15. Ergebnis nach Steuern	1.716.585,74	2.649.476,48
16. Sonstige Steuern	501,00	501,00
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		
18. Erträge aus Verlustübernahme		
19. Jahresüberschuss	1.716.084,74	2.648.975,48

Stadtwerke Goch GmbH		Stadtwerke Goch Bäder GmbH		Stadtwerke Goch Energie GmbH	
2018	2017	2018	2017	2018	2017
€	€	€	€	€	€
33.551.374,25	31.526.694,55	2.868.064,55	2.635.027,32	2.040.961,17	1.945.733,18
2.793,61					
1.169.701,19	1.254.455,19				
380.909,16	1.051.284,01	13.586,88	327.515,64	28.110,53	21.411,21
			(260.500,00)		
14.497.183,78	13.636.750,77	1.144.289,47	1.070.995,62	347.806,82	354.444,39
7.259.314,62	6.617.116,84	673.843,10	626.365,34	317.441,14	310.645,15
21.756.498,40	20.253.867,61	1.818.132,57	1.697.360,96	665.247,96	665.089,54
3.154.329,95	3.106.408,89	1.323.958,08	1.198.630,07		
1.081.227,85	970.303,97	412.922,47	354.701,08		
(473.914,48)	(378.232,59)	(109.809,23)	(80.765,35)		
4.235.557,80	4.076.712,86	1.736.880,55	1.553.331,15		
1.771.614,23	1.675.755,69	571.299,26	551.754,02	641.687,49	643.723,04
2.765.574,56	3.023.259,18	459.998,27	424.999,85	483.734,64	470.872,69
		(39.600,00)			
423.397,84	341.476,25				
123.673,79	173.321,69			107,00	
425.149,65	458.306,21	125.432,50	144.217,06	84.962,74	90.264,38
4.697.455,20	4.859.330,14	-1.830.091,72	-1.409.120,08	193.545,87	97.194,74
74.314,81	70.325,60	40.313,63	39.638,63	953,29	996,86
4.623.140,39	4.789.004,54			192.592,58	96.197,88
		1.870.405,35	1.448.758,71		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



Stadtwerke Goch
Unternehmensgruppe GmbH
Klever Straße 26-28
47574 Goch

Tel. 0 28 23 / 93 10 - 0
Fax 0 28 23 / 93 19 - 139
info@stadtwerke-goch.de
www.stadtwerke-goch.de